

simulate economy

Planspiel Unternehmerische Verantwortung (CSR)
am Beispiel eines Elektronikkonzerns

Handbuch für Pädagog_innen der der Sekundarstufe II,
Dozent_innen universitärer Wirtschaftsfächer und
Multiplikator_innen der politischen Bildung

für alle!



action!

Eine Publikation von

SÜDWIND

Impressum

Herausgeberin

Südwind Verein für Entwicklungspolitik und globale Gerechtigkeit
Laudongasse 40
1080 Wien
www.suedwind.at
zweite, überarbeitete Auflage, Wien, 2015

Autor_innen und Redaktion

Olivia Tischler, Marlene Groß (Südwind)
Jens Mätschke (EPIZ)

Wir danken den engagierten Schüler_innen und Lehrer_innen für die Bereitschaft, das Planspiel zu testen und für ihr konstruktives Feedback.

Grafik

Irmgard Stelzer
irm-art

Druck

Resch Druck Wien

Finanzierung

Dieses Material entstand im Rahmen des Projektes „TriNet Global – Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung als Agenten für den Wandel“. Das Dokument wurde mit finanzieller Unterstützung der Europäischen Union erstellt. Für den Inhalt ist allein der Herausgeber verantwortlich; er gibt nicht den Standpunkt der Europäischen Union wieder.



local authorities, business sector,
universities as agents for change.

Inhaltsverzeichnis

Einführung	4
Vorbereitung, Rahmenbedingungen und Material	6
Überblick Gesamtablauf	7
Einstiegsvortrag	10
<hr/>	
Was ist unternehmerische Verantwortung?	10
Quiz zu Elektronikherstellung und Produktionsketten	13
Probleme entlang der Produktions- und Verwertungskette	16
Planspiel	20
<hr/>	
Rollenvergabe	20
Einführung Situation, Gruppen und Spielregeln	20
Aktive Planspielphase	22
Abschließende Pressekonferenz	23
Persönliche Auswertung	23
Inhaltliche Reflexion und Transfer in den Alltag	24
Abschlussauswertung der Methode	25
Hintergrundinformationen zu den Planspielgruppen	26
Glossar zu den Ereigniskarten	28
Weiterführende Informationen und Filmtipps	29
Kopiervorlagen Planspiel-Materialien	31
<hr/>	

Einführung

Produkte aus anderen Ländern gehören zu unserem Alltag. Ein Großteil unserer Lebensmittel wird importiert, die meiste Kleidung im Ausland genäht oder elektronische Geräte wie Handys oder Computer in dutzenden Fabriken im Ausland hergestellt. Große Unternehmen sind meist international tätig. Globale Herstellungs- und Lieferketten stellen die Regel dar. Immer wieder kommt es dabei zu Menschenrechtsverletzungen und Umweltschäden – meist nicht in europäischen Ländern, sondern in Ländern des Globalen Südens.

Das Thema unternehmerische Verantwortung (corporate social responsibility / CSR) ist nicht neu. Jedoch bekommt es im letzten Jahrzehnt eine höhere Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit und in politischen Debatten. Die im Jahr 2014 verabschiedete EU-Richtlinie zur „Offenlegung nicht-finanzieller Informationen“ fordert von Großunternehmen verpflichtend Transparenz über die ökologischen und sozialen Folgen ihres Wirtschaftens ein. Tragödien und Skandale zu Arbeitsbedingungen in der Textilbranche und in der IT-Industrie untermauern die Relevanz der Richtlinie.

Anhand eines Planspiels wird unternehmerische Verantwortung simuliert. Die Teilnehmenden übernehmen dabei die Rollen verschiedener Interessensgruppen in einem Konzern und aus der Zivilgesellschaft. Ausgangslage ist ein fiktiver Skandal, der die Umsätze und Marktstellung eines internationalen Elektronikkonzerns bedroht. Der Vorwurf lautet, der Konzern würde in Bergbauregionen, wo die Rohstoffe für die Elektronikgeräte abgebaut werden, massiv die Umwelt schädigen und Kriegsparteien unterstützen. Darüber hinaus verstoßen die Arbeitsbedingungen in der Montage der Geräte gegen internationale Regelungen. Die Konzernleitung sieht sich zum Handeln gezwungen und lädt relevante Personen aus dem Konzern und der Öffentlichkeit zu einem Krisengespräch ein.

Welche Verantwortung hat ein Konzern, wenn Verstöße bei den Zulieferern auftreten? In wie weit können Rohstoffquellen ermittelt werden, wenn an einer Computerherstellung bis zu 300 Firmen beteiligt sind? Welche Anforderungen stellen Kunden und Kundinnen?

In diesem Planspiel werden Grundfragen nach Verantwortung, Freiwilligkeit, politischen Rahmenbedingungen und Handlungsmöglichkeiten in einer globalisierten Wirtschaft diskutiert und Bezüge zu potentiellen Berufsfeldern potentiellen Berufsfeldern der Studierenden hergestellt..

„Sehr interessant; hat geholfen meine betriebswirtschaftlichen Kenntnisse aufzufrischen; sehr abwechslungsreich.“ (HAK, St. Pölten, 4. Jahrgang)

„Man sieht, wie viele Lösungen und Ideen es geben kann.“ (HLW, 1030 Wien, 2. Jahrgang)

„Sehr anschaulich, konnte das Konstrukt eines Unternehmens und die einzelnen zuständigen Bereiche besser begreifen.“ (TU Berlin, Schüler_innen im Modul Informations- und Kommunikationstechniken in Arbeit und Beruf)

„Hat nicht nur Spaß gemacht sondern war auch informativ und regt zum Nachdenken an.“ (Gymnasium, 1180 Wien, 7.+8. Jahrgang)

Ziele

Die Teilnehmenden erhalten einen Einblick in rechtliche, politische und gesellschaftliche Anforderungen an Unternehmen in Bezug auf Sozialstandards und Umweltschutz. Sie kennen exemplarische Problemfelder der Produktion in der Elektronikbranche und verschiedene unternehmerische Strategien, Verantwortung für negative Auswirkungen der eigenen Produktion zu übernehmen (Corporate Social Responsibility). Sie bekommen Anhaltspunkte zur Bewertung dieser Strategien. Sie erkennen die Bedeutung von verantwortungsvollem unternehmerischen Handeln für eine solidarische und zukunftsfähige (Welt-)Gesellschaft. Diese Bedeutung können sie punktuell auf Handlungsräume in ihrem späteren Berufsfeld übertragen. Weiterhin erfahren die Teilnehmenden auf einer emotionalen und kognitiven Ebene Macht und Ohnmacht bzw. Möglichkeiten und Grenzen verschiedener Akteur_innen der globalen Wertschöpfungskette von Elektroartikeln.

Das Planspiel bietet Anknüpfungspunkte an Ziele, die in den Rahmenlehrplänen oder Modulbeschreibungen enthalten sind. Die Teilnehmenden sollen beispielhaft lernen,

- für Frieden und Gerechtigkeit einzutreten und sich für die Bewahrung einer menschengerechten Umwelt und Zukunft für alle einzusetzen.
- im Sinne einer interkulturellen Bildung Verständnis und Achtung für andere und deren Arbeit und Standpunkte aufzubringen und in Konfliktsituationen nach konstruktiven Lösungen zu suchen.
- sich mit der Sinnfrage, mit ethischen und moralischen Werten [...] des Lebens auseinander zu setzen.
- als verantwortungsbewusste Menschen die Folgen ihres eigenen Verhaltens und des Verhaltens anderer für die Gesellschaft zu überblicken und sich ein selbstständiges Urteil bilden zu können.

Bisherige Erfahrungen

2014 und 2015 haben Südwind und EPIZ das Planspiel in etwa 35 Gruppen getestet. Neben viel positivem Feedback bekamen wir hilfreiche Anregungen zur Optimierung. Ein großes Dankeschön an die beteiligten Schüler_innen.

Ausgewählte Zitate aus der Testphase:

„Mein persönliches Highlight in der gesamten AWE-Veranstaltung war das Unternehmensplanspiel. Aufgrund der Veranstaltung ist mir bewusst geworden, dass sich die Unternehmen in naher Zukunft noch viel mehr mit dem Thema CSR auseinandersetzen müssen.“
(HTW Berlin, Schüler_innen der Wirtschaftswissenschaften im Wahlpflichtfach Unternehmensverantwortung)

„Mir hat es sehr gut gefallen. Ich hoffe dass wir sowas öfters machen.“ (HAK Schönborngasse, 1080 Wien, 2. Jahrgang)

„Spannende Actioncards.“
(Gymnasium, 1180 Wien, 7.+8. Jahrgang)

Vorbereitung, Rahmenbedingungen und Material

Anzahl Teilnehmende: 15 bis 30 Personen

Altersempfehlung: ab 17 Jahre

Jede Planspielgruppe sollte aus mindestens drei Personen bestehen. Bei geringer Teilnehmendenzahl kann die Gruppe „Verband“ weggelassen oder „Marketing & Vertrieb“ mit „Einkauf & Produktion“ zusammengelegt werden. Teilnehmende sollten möglichst gleich aufteilt und tendenziell die NGO und die Gewerkschaft als erstes gestärkt werden.

1. Vorbereitung des Raumes



Quelle EPiZ Berlin

Der Raum sollte vor Beginn für das Planspiel vorbereitet werden. Notwendig sind sechs Gruppentische. Zwischen den Tischen sollte genug Abstand sein, damit die Gruppen sich nicht gegenseitig belauschen können. An einer Seite des Raums wird eine Öffentlichkeitswand benötigt, die von allen Gruppen zu sehen ist. Auf den Tischen stehen Tischschilder mit den Gruppennamen sowie die jeweiligen Gruppeninformationen, Briefbögen, Stifte und Requisiten (siehe Bild).

2. Allgemeine Materialien für das Planspiel

- 6 Gruppentische und Stühle
- Computer mit Internetverbindung, Beamer, Lautsprecher und Prezi-Präsentation
- Öffentlichkeitswand: Tafel mit Magneten oder Pinnwände mit Nadeln
- Requisiten für Gruppen (bunte einfarbige Krawatten, Hüte, Basecaps, Jacketts etc.)
- Logos der Gruppen für die Kennzeichnung der Tische (ab Seite 37)
- Stifte (Eddings) für die Teilnehmenden
- Rollenlose zur Gruppeneinteilung (Seite 32)
- Ereigniskarten (ab Seite 58)

3. Kopiervorlagen für die Teilnehmenden

- Situation Planspiel „Red-Tec“ und Zeitungsartikel für alle (ab Seite 43)
- Individuelle Gruppenbeschreibungen (ab Seite 46)
- Mindestens 20 Blatt leeres Briefpapier für jede Gruppe (ab Seite 52)
- Feedbackstreifen für Gesamtauswertung (Seite 71)

Überblick Gesamtablauf

Begrüßung, Vorstellung Ablauf

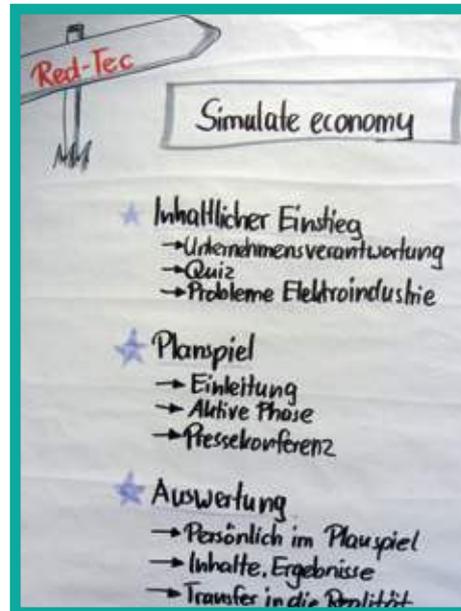
Beispielvisualisierung siehe Bild

Thematische Kennlernrunde

Einstiegsvortrag

Einleitung ins Rollenspiel

- Rollenvergabe per Los
- Einführung in die Situation
- Vorstellung der Gruppen
- Spielregeln erklären
- Lese- und Fragezeit für die Gruppen



Quelle: EPZ Berlin

Aktive Planspielphase

- Gegebenenfalls mit einer Unterbrechung zur Ermittlung der Zufriedenheit der Gruppen.

Abschließende Pressekonferenz

Auswertung

- Persönliche Reflexion
- Inhaltliche Auswertung und Transfer in den Alltag

Gesamtauswertung des Planspiels

Grobablauf mit Zeitplan und Materialliste

>> auf der nächsten Doppelseite

Das gesamte Planspiel mit der inhaltlichen Einführung dauert drei bis vier Unterrichtseinheiten (3-3,5 Zeitstunden). Um das Planspiel nicht zu unterbrechen, sollten diese Einheiten geblockt werden.

Zeit	Ziel	Inhalte	Materialien
		<p>Vorbereitung des Raumes</p> <ul style="list-style-type: none"> • 6 Gruppentische aufstellen und Material darauf verteilen • Aufstellen der Öffentlichkeitswand 	<ul style="list-style-type: none"> • Tische, Stühle • 3 Pinnwände und Nadeln (Öffentlichkeitswand) • Karten Gruppentische, Gruppenbeschreibungen • Requisiten für Gruppen (Schlipse, Hüte, Jacketts..) • leere Briefbögen, Stifte
0:00 (05)	Entspannte und persönliche Atmosphäre schaffen.	<p>Begrüßung, Vorstellung des Ablaufs</p>	Ablaufplan
0:05 (15)		<p>(optional) Thematische Kennlernrunde „Was hättet ihr gerne für Rahmenbedingungen an eurem zukünftigen Arbeitsplatz?“</p> <p>Mitschreiben Aspekte guter Arbeit an der Tafel, die später auf die Situation in der Elektroindustrie bezogen werden oder als Anregung für das Planspiel dienen können</p>	Flipchart oder Tafel
0:20 (25)	TN kennen Aspekte einer CSR Definition der EU und bekommen Grundwissen zu Problemen bei Produktion und Verwertung von Elektronikartikeln.	<p>Einstiegsvortrag</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was ist unternehmerische Verantwortung? • Quiz • Probleme entlang der Produktions- und Verwertungskette von Elektronikprodukten (Rohstoffabbau, Produktion, Verwendung, Entsorgung) 	Prezi-Präsentation download unter: www.kurzlink.de/Planspiel-UV oder auf Anfrage bei EPIZ oder Südwind Computer, Beamer, Lautsprecher
0:45 (20)	Allen TN ist ihre Rolle und das weitere Vorgehen klar. Sie sind motiviert in die Interaktion einzusteigen.	<p>Einleitung Rollenspiel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rollenvergabe per Los - Gruppeneinteilung • Einführung der Situation • Kurzvorstellung einzelner Gruppen mit Applaus für deren bedeutende Rolle • Regeln des Planspiels • Ausgabe Handouts, Durchlesen der Informationen in den Gruppen • Fragemöglichkeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Rollenlose, • Karten Situation, Gruppen, Regeln • Handout Ausgangssituation • Handout Zeitungsartikel • Handout Gruppeninformation

Planspiel Unternehmerische Verantwortung (CSR)

Zeit	Ziel	Inhalte	Materialien
1:05 (45)	TN erfahren Möglichkeiten und Ohnmacht in der Durchsetzung ihrer Positionen. Sie erkennen die Potentiale und Wechselwirkungen von CSR-Maßnahmen.	<p>Aktive Planspielphase</p> <ul style="list-style-type: none"> Gruppen geben Forderungen, Kommentare etc. über Zettel schriftlich bekannt – Einsammeln durch Spielleitung, laut vorlesen und anheften an Pinnwände Einsatz von Ereigniskarten um bestimmte Gruppen zu stärken oder Dynamik zu ändern (Auswahl durch Spielleitung) Punktuell „Politikberatung“ durch Spielleitung bei einzelnen Gruppen Falls es zielführend ist, können persönliche Treffen zwischen den Gruppen in der zweiten Hälfte ermöglicht werden. Tipp: erlahmt das Spiel, kann eine Abfrage der Zufriedenheit der einzelnen Gruppen erfolgen (z.B. Prozentzahl „Wie zufrieden bin ich mit dem aktuellen Stand aus Sicht meiner Gruppe?“). 	<ul style="list-style-type: none"> Ereigniskarten
1:50 (20)	Alle Positionen und Verhandlungsergebnisse sind präsent bzw. nicht Erreichtes sichtbar.	<p>Abschließende Pressekonferenz</p> <ul style="list-style-type: none"> Alle Gruppen bekommen nacheinander Zeit, ihre Forderungen und Vorschläge in max. 3 Minuten einer fiktiven Presse vorzustellen. Die Spielleitung übernimmt die Rolle des/der Journalist_in und stellt dadurch eine Interviewsituation her. <p>Leitfrage: „Wie beurteilen Sie das heutige Treffen? Gab es Durchbrüche? Können Sie die Öffentlichkeit beruhigen?“</p>	<ul style="list-style-type: none"> Ggf. ein Podium Namensschilder ggf. Mikrofon Leitfragen
2:10 (20)	TN können ihre Emotionen verbalisieren. Sie sind bereit, das Planspiel auf einer inhaltlichen Ebene auszuwerten.	<p>Persönliche Reflexion</p> <p>Exemplarische Abfrage einzelner Mitglieder der Gruppen zu persönlichem Empfinden: Was lief gut oder schlecht? Welche Erfolge oder Misserfolge gab es?</p>	
2:30 (30)	TN wissen, an welchen Punkten die Probleme in der Elektroindustrie angegangen werden können und welche kleinen Schritte sie selbst unternehmen könnten.	<p>Inhaltliche Auswertung – Transfer in den Alltag</p> <ul style="list-style-type: none"> Durchgehen der Öffentlichkeitswand zu Vorschlägen CSR-Maßnahmen oder Aktivitäten, die Missstände zu verkleinern (mit farbigen Stift Begriffe unterstreichen) Diskussion der Übertragbarkeit der Maßnahmen in die Realität Sammeln von weiteren Handlungsmöglichkeiten in der Realität (Fokus mehr auf die Akteure in Politik, Gesellschaft und Konsument_innen) Ergänzende Informationen durch die Leitung (z.B. Ansätze Fairphone oder Faire Maus, Regulierung Konfliktrohstoffe oder aktuelle Kampagnen Zivilgesellschaft) Zusammenfassung durch Leitung 	Öffentlichkeitswand
3:00 (10)	Rückmeldungen der TN, um Planspiel zu verbessern.	<p>Gesamtauswertung Planspiel</p> <p>Feedbackbogen für jede_n Teilnehmende_n zum Ausfüllen</p>	Feedbackbogen

Einstiegsvortrag „Unternehmerische Verantwortung“

Der Prezi-Vortrag dient zur Einstimmung auf das Planspiel und soll grundsätzliche Fakten zur Elektronikbranche und den Problemen entlang der Produktions- und Verwendungskette darstellen.



Die Präsentation ist unter www.kurzlink.de/Planspiel-UV erreichbar oder kann über Südwind oder dem EPIZ bezogen werden. Zwei Videos sind in der Präsentation als Link auf Youtube eingebettet. Dies erfordert eine Internetverbindung zum Abspielen der Filme.

Die Präsentation gliedert sich in drei Kapitel:

- I Was ist unternehmerische Verantwortung**
Folien 1 – 4
- II Quiz zu Elektronikherstellung und Produktionsketten**
Folien 5 – 15
- III Probleme entlang der Produktions- und Verwertungskette**
Folien 16 – 30

I Was ist unternehmerische Verantwortung

Folien 1 – 4

Wir empfehlen vor Beginn des Vortrages die Teilnehmenden zu fragen, was sie unter unternehmerischer Verantwortung verstehen. Eine kurze Sammlung führt meist dahin, dass der Begriff mehrere Aspekte umfasst, wie z.B. Umweltbelange, gutes Arbeitsklima oder auch Spenden für soziale Projekte. Die folgende Definition fasst dies abstrakt zusammen. CSR steht für „Corporate social responsibility“ und kann vereinfacht als gesellschaftliche Unternehmensverantwortung übersetzt werden.

Folie 2 – EU CSR Definition

CSR-Definitionen der EU Kommission (2011)

CSR ist „die Verantwortung von Unternehmen für ihre **Auswirkungen auf die Gesellschaft** [...]“

Damit die Unternehmen ihrer sozialen Verantwortung in vollem Umfang gerecht werden, sollten sie auf ein Verfahren zurückgreifen können, mit dem **soziale, ökologische, ethische, Menschenrechts- und Verbraucherbelange** in enger Zusammenarbeit mit den Stakeholdern in die Betriebsführung und in ihre **Kernstrategie** integriert werden.

Auf diese Weise soll die Schaffung **gemeinsamer Werte** für die Eigentümer/Aktionäre der Unternehmen sowie die übrigen Stakeholder und die gesamte Gesellschaft optimiert werden; sollen etwaige negative Auswirkungen aufgezeigt, verhindert und abgefedert werden.“

2011 veröffentlichte die EU-Kommission eine neue CSR-Strategie. Auf der Folie ist ein Ausschnitt aus der CSR-Definition zu sehen. Auffallend ist dabei, dass CSR nicht als rein freiwillige Maßnahme verstanden wird, sondern als notwendige Veränderung des Kerngeschäftes, um negative Auswirkungen des Geschäftsbetriebes zu vermindern. Weiterhin geht es um soziale, ökologische und gesellschaftlich ethische Belange.

Quelle: Europäische Kommission (2011): Eine neue EU-Strategie (2011-14) für die soziale Verantwortung der Unternehmen (CSR). Einsehbar unter http://ec.europa.eu/enterprise/newsroom/cf/_getdocument.cfm?doc_id=7008 (Seite 7).

Folie 3 – Dimensionen unternehmerischer Verantwortung



Wie in der Grafik ersichtlich, hat jedes ökonomische Handeln soziale Auswirkungen auf die an der Produktion beteiligten Menschen. Dies können Arbeiter_innen in der Rohstoffgewinnung, Investor_innen oder auch Personen in der Verarbeitung und im Verkauf sein. Fast jede menschliche Aktivität hat weiterhin Auswirkungen auf die Umwelt (Förderung von Rohstoffen, Landschaftsumgestaltung, Energieverbrauch etc.). Einige Teile der wirtschaftlichen und sozialen Aktivitäten sind durch Gesetze reglementiert.

Unternehmerische Verantwortung kann aus diesen vier Perspektiven betrachtet werden: Wie kann ein Unternehmen langfristig überleben? Wie können Belastungen für Mensch und Umwelt verringert werden? Welche politischen Rahmenbedingungen müssen geschaffen werden?

Quelle Grafik: eigene Darstellung in Anlehnung an das Nachhaltigkeitsdreieck

Folie 4 – Abfrage und Diskussion



Die Teilnehmenden sollen nun gefragt werden, was für sie gute Arbeit bedeutet. Diese mündliche Sammlung kann sowohl einen Bezug zum Thema herstellen, als auch die Dimensionen in der zuletzt gezeigten Folie konkretisieren. Im weiteren Einstiegsvortrag und im Planspiel kann auf die Antworten verwiesen werden.

II Quiz zu Elektronikherstellung und Produktionsketten

Folien 5 – 15

Das nun folgende Quiz hat die Ziele, den Teilnehmenden eine kleine Auswahl an Fakten zu geben, die Komplexität der Elektronikherstellung aufzuzeigen und in spielerischer und aktivierender Art auf das Planspiel vorzubereiten.

Folie 6 und 7 – komplexer Aufbau von Handys

Aus wie vielen Metallen besteht ein durchschnittliches Handy?



Ein Handy besteht aus etwa 30 Metallen und insgesamt aus etwa 65 Elementen, die jeweils eine eigene Lieferkette haben und von verschiedenen Kontinenten kommen.

Quelle Bilder: ifixit.com und Wikimedia

Inhaltliche Quelle: makeITfair (2009): Hättest du gern ein Handy aus Gold?

Folie 8 und 9 – Produktionsorte Laptop

In wie vielen Fabriken wird ein moderner Laptop produziert?



Ein Laptop wird in bis zu 60 Fabriken in verschiedenen Ländern hergestellt.

Quelle Bilder: Suzhou Industrial Park Website

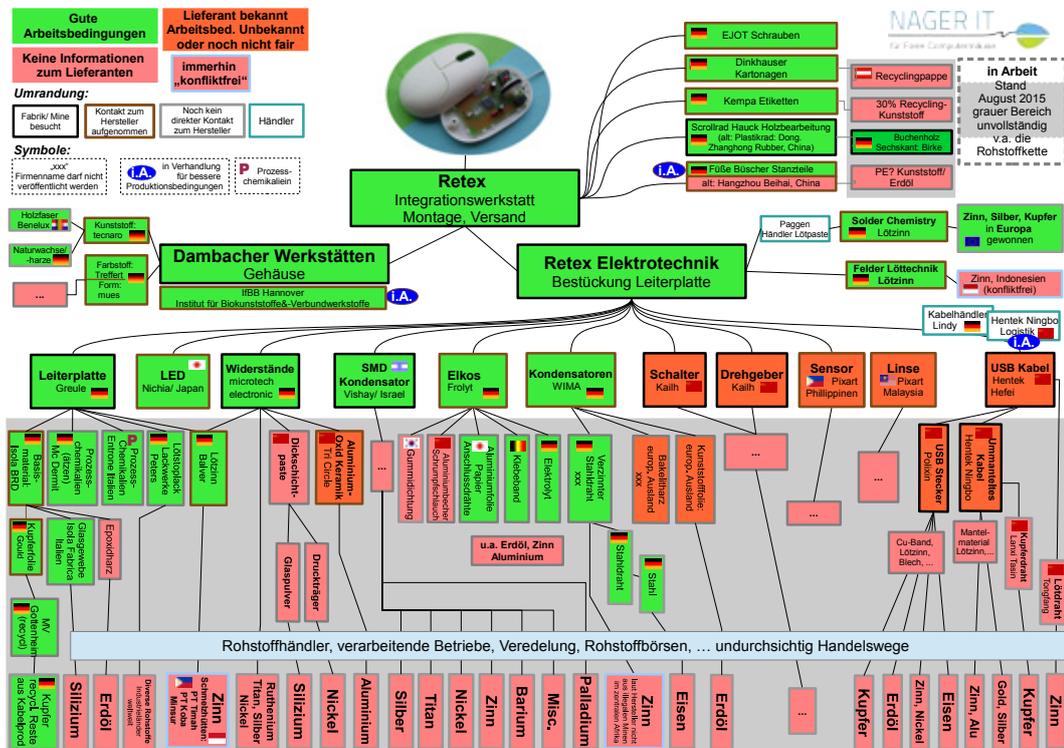
Inhaltliche Quelle: makeITfair (2009): Hallo, hier China – make IT fair!

Folien 10 und 11 – Produktionskette einer Maus



Ein augenscheinlich einfaches Produkt, welches trotzdem die Problematik der umfangreichen Herstellungsketten in der Elektronikindustrie verdeutlicht, ist die „Faire Maus“ von Nager IT. Mit dem Ziel, Herstellungsketten transparent zu machen und nur Bauteile zu verwenden, die unter fairen Sozial- und Umweltbedingungen hergestellt wurden, entstand 2010 das Projekt. Wie in der großen Grafik ersichtlich, besteht jedes Bauteil aus verschiedenen Rohstoffen oder teilweise weiteren kleineren Bauteilen, die von unterschiedlichen Unternehmen produziert werden. Eine grüne Markierung bedeutet, dass das Material aus einer nachprüfbar fairen Produktion kommt. Rote

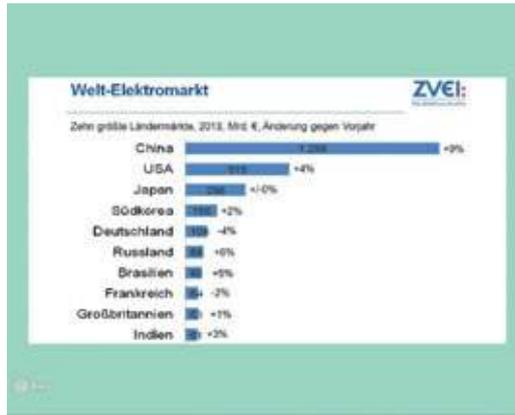
Farbe bedeutet, dass entweder keine Informationen vorhanden sind oder die Herstellung nicht unter fairen Bedingungen abläuft. Die Faire Maus ist fairer, als alle anderen Angebote am Markt, aber noch lange nicht insgesamt fair hergestellt.



Quelle: Webseite Nager IT - Faire Computermäuse

Folien 12 und 13 - Herstellerländer

Welches sind die drei weltweit führenden Länder in der Elektronikherstellung (Produktionsvolumen)?



Dies sind die Top-10 Elektrohersteller-Märkte weltweit. China ist Spitzenführer mit einem Produktionsvolumen von € 1.258 Mrd. Nach Berechnungen des ZVEI – Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie ist der globale Markt für elektrotechnische und elektronische Produkte im Jahr 2013 um vier Prozent auf 3.592 Mrd. Euro gewachsen.

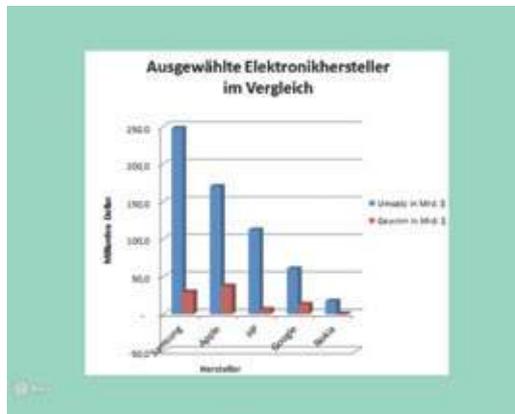
Der asiatische Markt steht dabei für 57 Prozent des gesamten Weltmarkts.

Quelle Text: Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie, 2014, einsehbar unter www.zvei.org/Presse/Presseinformationen/Seiten/Welt-Elektromarkt-2013-gewachsen.aspx

Quelle Bild: Nationale Statistische Ämter und ZVEI-eigene Berechnungen, einsehbar unter www.elektroniknet.de/elektronikfertigung/strategien-trends/?_aid=105044&gid=4298&cp=2

Folien 14 und 15: Größte Hersteller

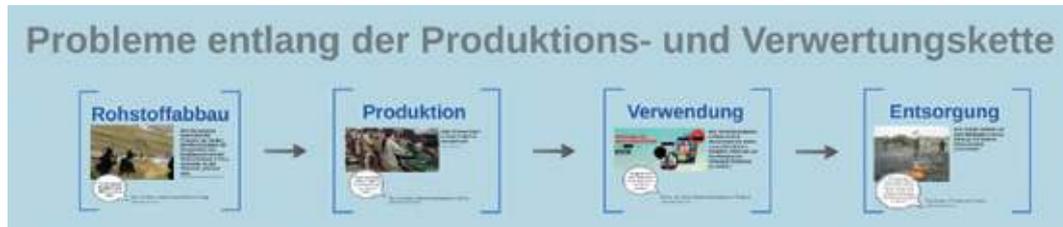
Welches sind die drei größten Elektronikhersteller weltweit?



Die größten Player am Markt der Elektronikhersteller. Eigene Darstellung auf Basis der veröffentlichten Umsatz und Gewinnzahlen der Unternehmen 2012.

III Probleme entlang der Produktions- und Wertungskette

Folien 16 – 30



Relevante Problemfelder beim Weg eines PCs von dem Rohstoffbedarf bis zu Entsorgung werden nun thematisiert. Selbstverständlich könnte zu jedem dieser Verarbeitungsbereiche sehr lange gearbeitet werden – die vorliegende Präsentation stellt daher keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Folie 17 bis 20 – Rohstoffabbau



Bekannt ist, dass der Abbau von Rohstoffen die Umwelt nachhaltig zerstört. Ein Aspekt, der allerdings immer wieder vernachlässigt wird, ist die Ausbeutung und „moderne Sklaverei“ des Menschen. Viele Arbeiter_innen lassen bei dieser unmenschlichen Plackerei ihr Leben. „Etwa 30 Prozent der Arbeiter in der Coltan-Förderung sind Kinder und Jugendliche“, heißt es beim Netzwerk „Aktiv gegen Kinderarbeit“ aus München, das sich auf Angaben der amerikanischen Mwamba Family Foundation bezieht. In den vergangenen zehn Jahren seien mehr als zwei Millionen Kinder in den Coltanminen umgekommen.

Weitere Effekte der weltweiten Rohstoffförderung sind Zwangsumsiedlungen, Unterdrückung von gewerkschaftlichen Tätigkeiten, Verschmutzung von Böden und Trinkwasser.

Traurige Bekanntheit hat auch die DR Kongo erlangt, denn der Bergbau wird in dieser Konfliktregion zum größten Teil von Rebellen betrieben und kontrolliert. Mit dem Ertrag des Erzabbaus werden bewaffnete Gruppen und ein Krieg finanziert, der seit 15 Jahren wütet – mit vier bis fünf Millionen Toten hält die Region den traurigen Rekord des blutigsten Konfliktes seit dem Zweiten Weltkrieg. Menschenrechtsorganisationen fordern ein Handelsverbot für die „Blutmineralien“. Doch Expert_innen warnen: Ein Boykott werde das Land noch tiefer in die Gewalt treiben. Eine scheinbar ausweglose Situation.

„Die Lösung ist ganz einfach“, sagt Uwe Näher hinter seinem Schreibtisch in der ostkongolesischen Provinzhauptstadt Bukavu. „Wir müssen den Weg des Erzes transparent gestalten – vom Stollen bis in die Hand des Verbrauchers.“ „Für jeden Sack Erz die genaue Herkunft bestimmen, den Weg lückenlos dokumentieren, in den Minen international gültige Standards einführen.“ Dazu gehören Mindestlöhne für die Schürfer, geregelte Arbeitszeit und

Sicherheit unter Tage. Das Ziel, sagt Uwe Näher, sei ein Gütesiegel für kongolesisches Erz nach dem Vorbild des Fairen Handels in der Lebensmittelbranche.

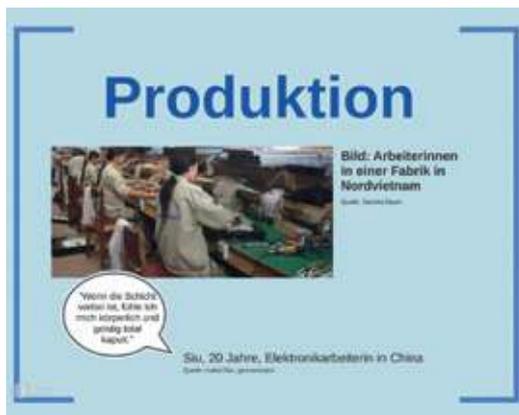
Inhaltliche Quellen: www.zeit.de/2011/02/Kongo-Rohstoffe

Quelle Film in der Präsentation: ARD Sendung Plusminus vom 15.02.2011: Blut-Coltan.

Seltene Metalle aus Bürgerkriegsgebieten

Quelle Bilder: Germanwatch Präsentation Unternehmensverantwortung

Folie 21 bis 24 – Produktion



Bevor die Folie gezeigt wird, kann mit den Schüler_innen auf allgemeine Produktionsfaktoren für Unternehmen eingegangen werden: „Welche Bedingungen suchen internationale Unternehmen, um möglichst wettbewerbsfähig zu sein?“. Dies könnten beispielsweise billige Löhne, verfügbare Arbeiter_innen, wenig gesetzliche Auflagen, keine Gewerkschaften oder gute Transportmöglichkeiten sein. Danach kann der Ist-Zustand in der Elektronikindustrie anhand folgender Beispiele erarbeitet werden.

Produktionsstätten für PCs befinden sich vor allem in Billiglohnländern (z.B. China) mit niedrigen Umweltschutzvorgaben und schwacher Durchsetzung der Rechte von Arbeitnehmer_innen. Hier gibt es keine angemessene gewerkschaftliche Vertretung.

Fast alle großen Hersteller lassen bei sogenannten Kontraktfertigern produzieren und übernehmen keine Verantwortung für die Produktionsbedingungen. Die Sicherheitsvorkehrungen sind mangelhaft und Betriebsunfälle sind an der Tagesordnung. In der Elektronikindustrie wird mit giftigen Stoffen gearbeitet, denen die Arbeiter_innen teilweise schutzlos ausgeliefert sind.

Es arbeiten überwiegend junge Frauen (meist Wanderarbeiter_innen) an den Fließbändern und diese sind meist bei Leiharbeitsfirmen angestellt, was Unsicherheit, Druck und Abhängigkeit für sie bedeutet. Die Arbeitszeiten sind unregelmäßig und bei Großaufträgen (z.B. Einführung eines neuen Handymodells) kommt es häufig zu enormen Überstunden (12-14h/Tag; 6-7 Tage). Löhne (selbst wenn Mindestlöhne gezahlt werden) liefern keine ausreichende Grundlage für eine gute Existenz.

Die Lebensbedingungen der Arbeiter_innen sind schlecht. Sie leben oft in Gruppen in Wohnheimen am Fabrikgelände. Dies bedeutet Lärm und teilweise herrschen Ausgangsverbote.

Quelle Text: makeITfair (2009) – Hallo, hier China. Make IT fair!

Quelle Film in der Präsentation: Ausschnitt ZDF Heute Journal 2011, zu finden unter www.youtube.com/watch?v=fJQVHVR0iQ0

Quelle Bilder: Germanwatch Präsentation Unternehmensverantwortung

Folie 25 – Verwendung

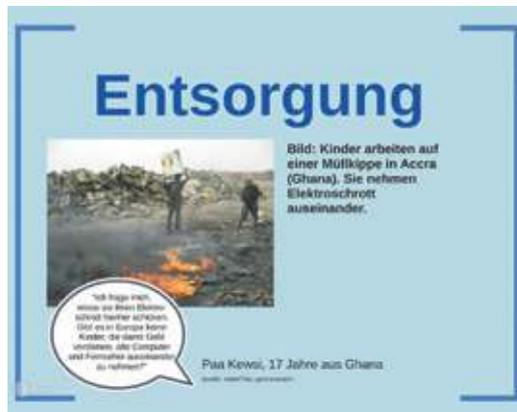


Handys haben in Europa eine kurze Nutzungsdauer, da in sehr kurzen Abständen neue Produkte auf den Markt kommen und mit aggressiven Werbestrategien um neue Kundenschaft geworben wird. Handys werden meist nicht ausgewechselt, da sie kaputt sind, sondern weil angeblich neue Produkte noch besser die Wünsche der Kund_innen erfüllen.

Der Ressourcenverbrauch, menschenunwürdige Arbeitsbedingungen und die Konflikte beim Rohstoffabbau werden dabei meist außen vor gelassen.

Quelle: Germanwatch Präsentation Unternehmensverantwortung

Folie 26 bis 29 – Entsorgung



Ein PC oder Handy gilt nach ca. 2-3 Jahren als veraltet und wird aussortiert. Auch wenn er noch funktioniert, wird es als Elektroschrott entsorgt. Weltweit entstehen jedes Jahr etwa 40 Millionen Tonnen Elektroschrott. Computerschrott ist ein hochgiftiger Sondermüll-Cocktail aus Blei, Quecksilber, Kadmium, Dioxin und andern giftigen Substanzen!

Laut Gesetz müssen sich die Hersteller selbst um eine fachgerechte Entsorgung kümmern – doch nur ca. 1/3 allen Elektromülls wird in den Verbraucherländern entsorgt. Der Rest wird als noch gebrauchsfähig exportiert. Allein aus Deutschland werden jährlich 150.000 Tonnen Elektromüll in afrikanische oder asiatische Staaten transportiert. Eine Verschiffung von kaputten Geräten ist illegal. Jedoch reichen die gegenwärtigen Kontrollen an den großen europäischen Übersee Häfen nicht aus, um dies effektiv zu verhindern.

In Ländern wie Ghana haben sich sehr viele Kleinunternehmen etabliert, die mit großem

Geschick Elektrogeräte reparieren oder aus kaputten Geräten einzelne Ersatzteile herausbauen können. Aus einer globalen ökologischen Sicht bekommen dadurch Elektrogeräte eine zweite oder dritte Lebensdauer, was Ressourcen schont und die benannten Probleme in der Rohstoffförderung und Herstellung vermeidet.

Ein Problem sind allerdings die nicht mehr zu reparierenden Altgeräte. Sie werden per Hand zerlegt und teilweise mit Steinen zertrümmert. Feuer wird eingesetzt, um z.B. Kupferkabel freizulegen. Hochgiftige Dämpfe gelangen in die Atemwege der Arbeiter_innen. Reststoffe landen auf Deponien oder teilweise in Flüssen. Auf offenen Deponien in Ghana oder Indien suchen Kinder und Jugendliche den verseuchten Grund mit bloßen Händen nach Buntmetall ab, um ein paar Cent zu verdienen. Diese Form des „letzten Recyclings“ zerstört somit den Lebensraum der Menschen vor Ort und gefährdet die Gesundheit der Arbeitskräfte enorm.

Quelle Text: Faltblatt MakeITgreen (germanwatch.org/de/download/6466.pdf) und Blog Faire Computer (blog.faire-computer.de/exportiert-euren-elektroschrott/)

Quelle Bilder: Germanwatch Präsentation Unternehmensverantwortung und SWR Artikel (18.11.2010): Das Geschäft mit dem Elektroschrott (www.swr.de/odyso/das-geschaeft-mit-dem-elektroschrott/-/id=1046894/did=6999254/nid=1046894/oodp32/index.html)

Folie 30 – Zusammenfassung



Der Herstellungs-, Nutzungs- und Entsorgungsweg fast aller gängigen Elektronikartikel ist mit globalen Problemen und Fragestellungen verbunden. In einem harten internationalen Wettbewerb spielen Umwelt- und Sozialaspekte eine untergeordnete Rolle. Der Preis erscheint oftmals das herausragende Kriterium zu sein. Trotzdem gibt es internationale Entwicklungen und öffentlichen Druck auf Unternehmen und Regierungen, wirtschaftliches Handeln verantwortungsvoller zu gestalten. Wie dies am Beispiel eines großen Konzernes aussehen könnte, kann sich nun mit der Methode Planspiel angeschaut werden.

Planspiel durchführen

1. Rollenvergabe per Los – Gruppeneinteilung

Die Teilnehmer_innen (TN) werden per Los in sechs Gruppen eingeteilt und setzen sich an ihre Gruppentische. Sollten sich einzelne Teilnehmende sehr unwohl mit ihrer Rolle oder Gruppe fühlen, kann ihnen ein Tausch mit einer anderen Person ermöglicht werden. Dies sollte allerdings im Rahmen bleiben. Schließlich geht es auch darum, bewusst eine neue/ungewohnte Rolle einzunehmen. Dabei helfen auch die bereitgelegten Requisiten.

2. Einführung in die Situation, Gruppen und Spielregeln

Die Einführung in die Situation wird vorgelesen, die einzelnen Gruppen kurz vorgestellt und mit Applaus begrüßt. Den Abschluss der Einleitung bildet die Vorstellung der Spielregeln. Die Erklärungen werden mit Karten visualisiert (Seite 33ff.).

Die Situation im Planspiel und das Unternehmen Red-Tec sind fiktiv. Die im Planspiel genannten Abkommen, juristischen Bewertungen oder Produkte wie z.B. das Fairphone entsprechen jedoch der Realität. Damit soll ein realistischer Rahmen für das Planspiel geschaffen werden, ohne dass ein Elektronikkonzern explizit an den Pranger gestellt wird. Die Situation in der Branche sieht bei fast allen Herstellern ähnlich aus – egal ob sie Apple, Siemens oder Samsung heißen.

Die Gruppen im Planspiel wurden so ausgewählt, dass sie in unterschiedlichen Spannungsverhältnissen zueinander stehen und mehrere Konfliktlinien und Aushandlungsprozesse möglich sind. Weitere Interessen anderer Gruppen wie Politik, Presse oder Betroffene im Globalen Süden können durch Ereigniskarten ins Spiel einfließen.

Rahmengeschichte Planspiel (Kernfakten)

- Internationaler Elektronik-Konzern „Red-Tec“ mit Hauptsitz in Europa
- Europäischer Marktführer im Segment Computer, Handys, Unterhaltungselektronik und medizinische Geräte, international ebenfalls sehr erfolgreich
- Innovative Produkte, ausgefeilte Werbestrategien, Image „schick & günstig“ >> aber starker Konkurrenzdruck
- Firmendaten: Börsennotierte Aktiengesellschaft, Gründung 1891 - Traditionsunternehmen, 116.000 Mitarbeiter_innen weltweit, 23 Mrd. Euro Umsatz, 1,2 Mrd. Euro Gewinn, wichtige Sparten sind Elektro-Hausgeräte und Unterhaltungselektronik)

Konfliktgenese und Eskalation

- Öffentliche Berichte über Menschenrechtsverstöße und Umweltzerstörung
 - **Minen im Kongo:** Verwendung Metalle, die aus Minen stammen, die von Bürgerkriegsmilizen kontrolliert werden, Kinderarbeit
 - **Produktion in China:** Arbeitsbedingungen bei den Kontrakterstellern, die gegen internationale Vereinbarungen und ILO-Kriterien bzw. Menschenrechte verstoßen
 - **Vorwurf von Verbraucher_innen:** kurzlebige Produkte mit eingebauten Haltbarkeitsdatum (nicht nachhaltig, Kund_innen erwarten längere Nutzbarkeit und Reparaturmöglichkeiten)
 - **Entsorgung in Ghana, China und Indien:** Umweltverschmutzung und massive Gesundheitsgefährdung durch Recycling von Altgeräten „per Hand“

Planspiel Unternehmerische Verantwortung (CSR)

- Mediale Diskussion, ob Unternehmen gesetzlich gezwungen werden sollten, Missstände zu beseitigen
- Kampagne von NGOs nach Transparenzberichten und Klagemöglichkeiten vor nationalen Gerichten
- Debatte im Parlament, ob der öffentliche Sektor (Behörden, Universitäten, Krankenhäuser etc.) keine Geräte von „Red-Tec“ mehr kaufen sollten; Sparte öffentliche Beschaffung trägt 25% zum Umsatz des Konzernes bei
- Zeitungsschlagzeile, dass Selbstmorde in zentralen Zuliefererbetrieb wieder aufgetreten sind (alle Gruppen erhalten Zeitungsartikel)
- Fazit: Image bei Kund_innen angeschlagen, relevanter Umsatzverlust droht, Gefahr von politischer Regulierung und damit Nachteil im internationalen Wettbewerb
- Krisensitzung in der Firmenzentrale mit relevanten Stakeholdern und Vertreter_innen der Öffentlichkeit

Gruppen – Aktive Rollen

Abt. Unternehmensleitung „Erfolgreich und zukunftsweisend“

- Zentrale Leitung und Entscheidungsinstanz
- Verantwortlich für 100.000 Arbeitsplätze, hoher Druck
- Im letzten Jahrzehnt den Konzern modernisiert (europäischer Marktführer)
- Vertrauen durch Aktionär_innen, Aufsichtsrat und die meisten Mitarbeiter_innen

Abt. Marketing und Vertrieb „Wir erfüllen Träume“

- Kreatives Team
- Beobachtung Markt und Konkurrenz
- Entwicklung Werbestrategien, Image

Abt. Einkauf und Produktion „Wir bauen alles!“

- Perfekte Kenntnis der Herstellung
- Weltweite Kontakte zu Rohstofflieferanten und Zulieferern
- Wissen um Preise, Möglichkeiten und Grenzen
- Vorbereitung Verträge und Aufträge für alle Geräte

Gewerkschaft „Gute Arbeit für alle“

- Gewählte Vertretung der Arbeitnehmer_innen
- Arbeitsplätze erhalten und Bedingungen verbessern
- Solidarisch mit Arbeiter_innen weltweit

NGO „Menschenrechte und Umweltschutz global“

- Angesehene, internationale, große Organisation
- Hat den Skandal bei Red-Tec ins Rollen gebracht
- Stehen in direktem Austausch mit betroffenen Einzelpersonen im Globalen Süden und zu gewerkschaftlichen Gruppen und Organisationen
- Kritischer Blick auf Wirtschaft und Einhaltung der Menschenrechte weltweit

Verband „Einkaufsschutz und Qualität“

- Gemeinnütziger Verein, der Rechte und Wünsche der Kund_innen einfordert
- Hat viele Tausend Mitglieder und genießt eine hohe Aufmerksamkeit in der Presse
- Verlangt vor allem lang nutzbare, reparierfähige und preisgünstige Elektrogeräte
- Herausgabe einer monatlichen Zeitung mit über 100.000 Leser_innen

Spielregeln für das Planspiel



„Bevor Ihr jetzt die Möglichkeit bekommt, euch eure ausführlichen Gruppenbeschreibungen durchzulesen noch ein paar Worte zu den Spielregeln: Das Planspiel ist nur ein Spiel! Ihr sollt euch möglichst realistisch in die Rollen hineinversetzen und die Rollen mit viel Engagement füllen. Um das zu erleichtern, gibt es Requisiten. Es ist aber wichtig, im Kopf zu behalten, dass auch wenn die Emotionen im Spiel hochkochen können, es nur ein Spiel - und nicht die Realität - ist.

Die nächste wichtige Regel des Spiels ist, dass euer Spielbereich der Gruppentisch ist. Die einzelnen Gruppen kommunizieren mit den anderen nur über Briefbögen (schriftliche Kommunikation). Ihr gebt die Briefbögen an die Spielleitung. Diese liest sie vor und pinnt sie an die Öffentlichkeitswand. Mündliche Kontakte können bei der Spielleitung beantragt werden. Die Spielleitung kann jederzeit in das Spiel eingreifen – durch Beratung für die Gruppen oder Ereigniskarten.“

Lese- und Fragezeit für die Gruppen

Nun bekommen die Gruppen Zeit zum Durchlesen ihrer ausführlichen Gruppenbeschreibungen und um sich über Ziele und Strategien ihrer Gruppe zu verständigen. Nachdem die Möglichkeit zu Rückfragen gegeben wurde, kann das Spiel beginnen.

3. Aktive Planspielphase

Gestartet wird mit der ersten Mitteilung der Unternehmensleitung, in der sie die anderen Gruppen zur gemeinsamen Sitzung begrüßt und um konkrete Einschätzungen und Vorschläge bittet. Während des Spiels nimmt die Spielleitung die beschriebenen Briefbögen der Gruppen entgegen, liest die Forderungen, Berichte etc. laut vor und pinnt sie an die Öffentlichkeitswand. Wir empfehlen, die Zettel zu nummerieren. Andere Gruppen können sich durch Angabe der Nummer direkt auf bestimmte Meldungen beziehen. Erfahrungsgemäß dauert es bei den meisten Gruppen am Anfang etwas, bis sich die Spieldynamik voll entfaltet und die Gruppen in schneller Folge Briefbögen an die Spielleitung geben. Dann wird das Spiel lebhaft und die einzelnen Gruppen kommen unter Druck, gleichzeitig auf mehrere Meldungen oder Forderungen zu reagieren oder neue Strategien zu entwickeln.

Wird die Spieldynamik träge und werden nach einiger Zeit nur wenige Briefbögen an die Spielleitung übergeben, bietet es sich an, dass die Leitung „Politikberatung“ leistet und mit den einzelnen Gruppen bespricht, was sie tun könnten. Eine mögliche Intervention, um die Spieldynamik zu steigern, ist die Abfrage der Zufriedenheit der einzelnen Planspielgruppen. Jede Gruppe soll für sich eine Prozentzahl auf ihr Briefpapier schreiben, wie zufrieden sie mit dem Stand und der Durchsetzung ihrer Ziele sind. Die Zettel werden eingesammelt und von der Leitung vorgelesen. In der Regel sind einige noch sehr unzufrieden. Alle werden

Planspiel Unternehmerische Verantwortung (CSR)

gebeten zu schauen, mit welchen Maßnahmen und Vereinbarungen die Gruppen unterstützt werden können, die noch unzufrieden sind. Das Spiel läuft nun weiter wie bisher. Gegen Ende des Planspiels können direkte Gespräche zwischen einzelnen Gruppen erlaubt werden, um Maßnahmen und Pläne detaillierter absprechen zu können.

Allgemein kann die Spielleitung durch Ereigniskarten die Spieldynamik beeinflussen oder neue Impulse in das Planspiel geben. Wenn das Spiel etwa 35-60 Minuten gelaufen ist und die Stellwände zunehmend mit Meldungen gefüllt sind, wird das Spiel beendet.

ALLGEMEINER TIPP: Es ist möglich, die Teilnehmer_innen selbst ihre Meldungen auf den Briefbögen vorlesen zu lassen. Bedingung ist eine ruhige Atmosphäre. Ein Gong mit einer Klangschale oder eine Klingel kann symbolisch das Vorlesen einer Nachricht ankündigen und für Aufmerksamkeit sorgen.

4. Abschließende Pressekonferenz

Am Ende des Planspiels werden alle Gruppen aufgefordert, eine_n Vertreter_in ihrer Gruppe zu einem Pressegespräch zu entsenden. Befragt durch die Spielleitung bekommen alle Gelegenheit, ihre Sicht auf das Spielergebnis zu schildern. Leitfragen für die Pressekonferenz könnten sein: „Wie beurteilen Sie das heutige Treffen? Gab es Durchbrüche und Lösungen für die Probleme im Red-Tec-Unternehmen? Können Sie die Öffentlichkeit beruhigen?“.

5. Persönliche Auswertung

Direkt im Anschluss an das Spiel folgt die Rollenentlastung – die einerseits deutlich das Spielende markiert. Die Auswertung kann danach mit emotionalem Abstand erfolgen. Wir empfehlen eine kurze körperliche Übung wie „imaginären Rollenzug mit Reißverschluss ausziehen“ oder „symbolisches Heraustreten aus der Rollenspielbühne“.

Die Requisiten sollen ausgezogen, die Tische aufgeräumt und die Materialien eingesammelt werden. Die weitere Auswertung verläuft in zwei Schritten – eine Runde zu emotionaler Befindlichkeit und eine weitere zum inhaltlichen Verlauf. Möglichst alle Teilnehmenden sollten die Möglichkeit bekommen etwas zu sagen – allerdings gibt es keine Pflicht, sich zu Wort zu melden.

Gesamtziel der persönlichen wie inhaltlichen Auswertung soll dabei sein, dass deutlich wird...

... dass die verschiedenen Akteur_innen zu demselben Thema ganz unterschiedliche Ziele verfolgen und dass diese Ziele aus ihrer gesellschaftlichen Position heraus nachvollziehbar sind.

... dass die verschiedenen Akteur_innen über unterschiedlich viel Macht und Handlungsoptionen verfügen, die ihnen einerseits Möglichkeiten eröffnen, um ihre Interessen durchzusetzen, andererseits sie auch limitieren (z.B. Abhängigkeiten).

...dass wirtschaftliche Abläufe komplex sind und viele Akteur_innen involvieren und dass es dementsprechend Handlungsbedarf und -möglichkeiten auf verschiedenen Ebenen gibt, wenn die Probleme im Bereich Elektronik erfolgreich gelöst werden sollen: politische Ebene (Regierung), ökonomische Ebene (Arbeitgeber_innen), Zivilgesellschaft (NGOs).

Fragen zur emotionalen Befindlichkeit im Planspiel könnten sein:

- Wie ging es euch in der Rolle? Wie habt ihr euch gefühlt? Wie war die Zusammenarbeit?
- Was habt ihr in der Gruppe erreicht und was nicht?

Gruppenspezifische Fragen könnten sein:

- Welche Vorteile hattet ihr (eure Gruppe) im Planspiels gegenüber den anderen?
- Wie sehr konntet ihr eure Ziele erreichen? Wo spiegeln sich eure Interessen im Ergebnis wieder?

6. Inhaltliche Reflexion und Transfer in den Alltag

Der Einstieg zur inhaltlichen Auswertung kann mit einem Verweis auf die Öffentlichkeitswand begonnen werden:

- Welche bedeutsamen Mitteilungen gab es?
- Wo waren Wendepunkte im Spielverlauf?
- Was hat euch überrascht oder geärgert?

Im Weiteren sollen einzelne Maßnahmen und Vereinbarungen, welche die Probleme im Bereich Elektronik lösen sollen, aus den Mitteilungen an der Öffentlichkeitswand gesammelt werden.



Quelle: EPIZ – Berlin

BEISPIELE FÜR MASSNAHMEN AUS PLANSPIELEN: unabhängige Kontrollen, Image Film, existenzsichernde Löhne, Überprüfung Zulieferer (Audits), Garantie ausdehnen, Verwendung konfliktfreier Rohstoffe, Weiterbildung der Arbeiter_innen, eigene nachhaltige Produktlinie „Green Phone“ mit Öko-Logo, Entlassung der verantwortlichen Manager_innen, Streik, Entschädigung und Strafzahlung bei Verstößen, zertifiziertes Recycling für Verbraucher_innen anbieten, Spenden an Selbsthilfeprojekte im Globalen Süden, Ausgleich Umweltschäden, Pflicht Schutzkleidung, Einsatz von mehr recycelbaren Materialien, Krankheits- und Unfallversicherungen, Spenden.

Weitere Fragen zum Transfer in die Realität könnten sein:

- Wie realistisch schätzt ihr den Verlauf und das Ergebnis des Planspiels ein - welche Entwicklungen des Planspiels hätten in die Realität übertragen werden können und welche nicht?
- Welche Maßnahmen und Vereinbarungen gibt es aktuell bei großen Unternehmen?
- Habt ihr vielleicht in Medien über ähnliche Skandale gelesen oder von Lösungen gehört?

Nach der Erläuterung, dass viele Probleme im Planspiel und Lösungsansätze auch in der Realität zu finden sind, erfolgt der letzte inhaltliche Auswertungsschritt: Welche Gruppe (Stakeholder) können was tun? Dies umfasst auch die Teilnehmenden selbst in der Rolle von Konsument_innen oder auch als kritische Öffentlichkeit bzw. Zivilgesellschaft.

Planspiel Unternehmerische Verantwortung (CSR)

Als Anregung sind hier Stakeholder und Beispiele für ihre Handlungsmöglichkeiten aufgeführt.

Unternehmen:

- Zertifizierung von Rohstoffen
- Transparente Lieferketten
- Übernahme von Verantwortung in der Zulieferer- und Herstellungskette
- Verzicht auf giftige Inhaltsstoffe, Verwendung recyclingfähiger Materialien

Politik:

- Einhaltung des Verbots von Elektroschrott kontrollieren
- Einführung der Einklagbarkeit von Verstößen, Haftung von Unternehmen und Entschädigung
- Weltweite Standards schaffen

Presse, kritische Zivilgesellschaft (NGOs) oder Projekte:

- Unabhängige Überprüfung (z.B. electronic watch – Organisation für faire Arbeitsbedingungen in der globalen Computerindustrie)
- Information der Gesellschaft, Aufbau öffentlichen Druck
- Weitere Projekte wie Fairphone oder Faire Maus

Konsument_innen:

- Rohstoffverbrauch reduzieren (z.B. durch längere Nutzung von Geräten)
- Gebrauchtgeräte erwerben oder versuchen, Geräte reparieren zu lassen
- Petitionen und Kampagnen unterstützen
- Sich informieren!

Ergänzend kann die Seminarleitung Informationen zum Fairphone bzw. zur Fairen Maus (nager-it), zur Regulierung der Börsen bei Konfliktmineralien, zu Kampagnen von NGOs und vielem mehr geben. Für manche Schulklassen kann es auch interessant sein, weitere CSR-Strategien aufzuzeigen und darüber zu diskutieren.

7. Abschlussauswertung der Methode

Der Feedbackbogen (Seite 71) für die Schüler_innen wird ausgeteilt und anonym eingesammelt.

Hintergrundinformationen zu den Planspielgruppen

Gruppe und Slogan	Unternehmensleitung „Erfolgreich und zukunftsweisend“	Einkauf & Produktion „Wir bauen alles, was gewünscht wird“	Marketing & Vertrieb „Wir erfüllen Träume“
Grundhaltung	Hauptverantwortliche im Konzern, hoher Druck und Verantwortung, Zwang zu Profit durch Aktionäre und Banken, Selbstverständnis als traditionsreicher aber moderner Konzern, zentrale Entscheidungsebene, die möglichst viele Interessen unter einen Hut bringen muss	Bekommen Auftrag der Firmenleitung mit bestimmten Rahmenbedingungen, Geräte herzustellen; planen Produktionsprozess; kennen Markt und Zulieferer bestens; lassen sich Angebote machen und verhandeln; vergeben Aufträge und kontrollieren Einhaltung	In dieser Abteilung entscheidet sich, ob das Unternehmen auf dem Markt erfolgreich ist; kreative Abteilung (Werbestrategie); Marktentwicklung, Verkaufszahlen und Konkurrenz bestens im Blick; entscheidend für das Image des Unternehmens
Hauptziele / Interessen im Planspiel	Skandal in Öffentlichkeit beruhigen, Image erhalten bzw. verbessern, keine Infragestellung der Leitung (geschlossenes Auftreten nach außen)	Anforderungen der Firmenleitung erfüllen; keine Preisgabe von Absprachen und Verhandlungsbedingungen	Verkaufszahlen steigern, der Konkurrenz einen Schritt voraus sein; Nachteile durch schlechte Berichterstattung ausgleichen
Verfügbare Macht- / Druckmittel	Entscheidungsgewalt im Konzern, Stellungnahmen werden in Presse (Öffentlichkeit) wahrgenommen, gute Kontakte zu Politik (Erhalt nationaler Arbeitsplätze)	Auftragsvergabe und Wissen um Rohstoff- und Montagemöglichkeiten auf dem internationalen Markt; Spezifizierung Vorgaben für Aufträge; Kontrollinstanz für Zulieferer; Wissen um die Abhängigkeiten im Globalen Süden als Basis für harte Verhandlungen	Öffentlichkeitsarbeit; Expert_innen für Wünsche und Trends (Wissen)
Konflikte oder Loyalität mit anderen Gruppen	Hauptkonflikt mit NGO und Spannungsverhältnis zu Gewerkschaften; Produktion und Vertrieb müssen tun, was Leitung sagt	Spannung zu NGO, da Forderung nach Transparenz der Herstellung und Rohstoffketten Wettbewerbsvorteil des Unternehmens gefährdet; Spannung mit Gewerkschaften (auch im Ausland)	Spannung mit NGOs wegen Forderung nach Langlebigkeit und Reparaturfähigkeit von Geräten

Planspiel Unternehmerische Verantwortung (CSR)

Gruppe und Slogan	Gewerkschaft „Gute Arbeit für alle“	NGO „Menschenrechte & Umweltschutz global“	Verband „Einkaufsschutz & Qualität“
Grundhaltung	Arbeiter_innen schützen, Arbeitsplätze erhalten, Menschenrechte thematisieren; Solidarität mit AN und Gewerkschaften weltweit – jedoch haben nationale Interessen klar Vorrang, darauf liegt der Fokus	Kritische Öffentlichkeit; nur mit Druck von außen ändern Unternehmen ihr Verhalten; Zielgruppe sind Gesellschaft und Politik	Überprüfung von Produkten und Kaufempfehlungen geben, Vertretung der Interessen der Verbraucher_innen, Transparenz über Aspekte von Produkten schaffen
Hauptziele / Interessen im Planspiel	Nationale (eigene) Arbeitsplätze erhalten und Situation in den Produktionsländern verbessern; Verpflichtung gegenüber eigenen Mitgliedern	Grundsätzliche Veränderung des Wirtschaftens des Konzerns; Einhaltung und Haftung der Unternehmen für Menschenrechte weltweit	Schutz der Kund_innen; Einhaltung Umwelt- und Sozialstandards (Ökotest) ohne dass Produkte zu teuer werden
Verfügbare Macht- / Druckmittel	Gewerkschaftliche Organisation AN; Streiks; internationale Vernetzung; nationale Mitbestimmungsebenen; Pressewahrnehmung	Öffentlichkeitsarbeit; Kontakte zu Arbeiter_innen im Globalen Süden; Vernetzung mit Gewerkschaften und NGOs in Produktionsländern; authentische Berichte; Fotos und teilweise Filmmaterial der problematischen Situation	Öffentlichkeit, Verbandszeitung, Produktvergleiche / -tests, Befragung von Verbraucher_innen
Konflikte oder Loyalität mit anderen Gruppen	Hauptkonflikt mit der Firmenleitung; mehrschichtige Beziehung zu Produktion, da sie diese Arbeitnehmer_innen auch vertreten; enge Zusammenarbeit mit NGOs	Hauptkonflikt Leitung und Produktion; engere Zusammenarbeit mit Gewerkschaften	Spannung vor allem zur Marketingabteilung und teilweise zur Leitung, viele gemeinsame Interessen mit der NGO

Glossar zu den Ereigniskarten

Ereigniskarten können benutzt werden, um relevante Inhalte zu benennen und einen höheren Realitätsgrad zu erreichen. Es ist jedoch darauf zu achten, dass die Methode Planspiel vor allem auf Dynamik und das emotionale Erleben aufbaut und nicht primär eine Wissensvermittlung darstellt. Dazu dient eher die inhaltliche Einstimmung vor dem Planspiel oder der abschließende Transfer in die Realität. Im Folgenden werden die in den Ereigniskarten vorkommenden Abkommen, Maßnahmen oder Initiativen näher erläutert. Dies dient der Spielleitung als Hintergrundwissen, falls Fragen im Planspiel auftauchen sollten.

Öko-Test CSR-Überprüfung: Seit Dezember 2010 berücksichtigt Öko-Test von Fall zu Fall in den Testberichten auch die sogenannte Corporate Social Responsibility (CSR), also die Frage, inwieweit ein Unternehmen bei der Produktion seiner gesellschaftlichen Verantwortung und dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit gerecht wird. Untersucht wird dabei einerseits, inwieweit Unternehmen sich ihrer diesbezüglichen Verantwortung verpflichtet fühlen, andererseits, welchen Aufwand sie hierzu betreiben. Der erste Test in diesem Zusammenhang beschäftigte sich mit Kinderspielzeug, dabei wurde exemplarisch das Thema Kinderarbeit angesprochen. Eine Bewertung im Rahmen des Tests erfolgt nicht; die Abfragen sind so aufbereitet, dass die Leser_innen sich hierzu eine eigene Meinung bilden sollen. Durch die Aufnahme von CSR in die Testberichte haben Konsument_innen die Möglichkeit, Aspekte wie Arbeits-, Sozial- oder Umweltstandards bei ihren Kaufentscheidungen zu berücksichtigen. Unternehmen bekommen Anreize, sich ihrerseits mit dem Thema auseinanderzusetzen. (Quelle: Wikipedia zu Öko-Test)

Dodd-Frank Act: Seit Juli 2010 ist der US-amerikanische Dodd-Frank Act rechtsverbindlich. Der Dodd-Frank Act dient in erster Linie der Reform des US-Finanzmarktrechts. Er beinhaltet aber auch Offenlegungs- und Berichtspflichten für US-börsennotierte Unternehmen bezüglich der Verwendung bestimmter Rohstoffe, die aus der Demokratischen Republik (DR) Kongo oder ihren Nachbarstaaten stammen. Daraus kann auch eine Betroffenheit nationaler Unternehmen resultieren, die Zulieferer für US-börsennotierte Unternehmen sind. Die Offenlegung musste erstmalig zum 31. Mai 2014 für alle Produkte erfolgen, die im Jahr 2013 hergestellt worden sind, und von da an jährlich für das vorangegangene Jahr. Unter dem Begriff „Konfliktmineralien“ versteht der Dodd-Frank Act die Rohstoffe Tantal, Zinn, Gold und Wolfram, wenn ihre Gewinnung und der Handel mit diesen Rohstoffen zur Finanzierung oder anderweitigen Unterstützung bewaffneter Gruppen in der DR Kongo oder ihren Nachbarstaaten (Angola, Burundi, Republik Kongo, Ruanda, Sambia, Sudan, Tansania, Uganda, Zentralafrikanische Republik) beitragen. (Quelle: IHK Siegen 2013: Merkblatt Dodd-Frank Act und „Konfliktmineralien“ Umgang mit Offenlegungspflichten entlang der Lieferkette)

EU Richtlinie zur Offenlegung nicht-finanzieller Informationen: Im Februar 2014 stimmte der EU-Ministerrat einem Kompromissvorschlag für die überarbeitete Richtlinie bei zwei Enthaltungen (Deutschland und Spanien) und einer Gegenstimme (Estland) zu. Große Unternehmen von öffentlichem Interesse mit durchschnittlich mehr als 500 Beschäftigten müssen nichtfinanzielle Informationen zu Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelangen, zur Achtung der Menschenrechte und zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung offenlegen. Dazu zählen auch Risiken in der Zulieferkette. Die EU-Mitgliedstaaten müssen Wege der Überprüfung der Angaben selbst finden. Konkrete Sanktionen bei Nicht-Veröffentlichung von relevanten Daten legen ebenfalls die Mitgliedstaaten individuell fest.

ILO-Kernarbeitsnormen: Die Internationale Arbeitsorganisation (ILO) ist eine Sonderorganisation der Vereinten Nationen mit Hauptsitz in Genf. Sie ist zuständig für die Formulierung und Durchsetzung internationaler Arbeits- und Sozialstandards. Die weltweit geltenden Mindeststandards sollen die Rechte bei der Arbeit und damit menschenwürdige Arbeit

für alle Menschen auf der Welt sicherstellen. Vier Grundprinzipien bestimmen Selbstverständnis und Handeln der ILO: (1) Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen, (2) Beseitigung der Zwangsarbeit, (3) Abschaffung der Kinderarbeit und (4) Verbot der Diskriminierung in Beschäftigung und Beruf. Diese Grundprinzipien haben in acht Übereinkommen, die auch als Kernarbeitsnormen bezeichnet werden, ihre konkrete Ausgestaltung erfahren.

Fairphone: Dies ist ein niederländisches Unternehmen mit Sitz in Amsterdam, das versucht, ein Smartphone unter fairen Bedingungen und mit geringeren schädlichen Auswirkungen auf Mensch und Umwelt zu produzieren. Das Unternehmen wurde im Januar 2013 gegründet, nachdem es bereits drei Jahre eine vorbereitende Kampagne gegeben hatte. Zwischen Dezember 2013 und Januar 2014 lieferte Fairphone die ersten 25.000 Smartphones zum Preis von 325 Euro aus. Die zweite Charge hat die Kund_innen im Sommer 2014 erreicht. Fairphone stellt aber selbst klar, dass zum jetzigen Zeitpunkt noch kein 100 % faires Smartphone hergestellt wird, sondern nur in einzelnen Bereichen Verbesserungen erreicht wurden, indem sie zwei Rohstoffe (Zinn und Tantal) „konfliktfrei“ beziehen, ein umweltfreundliches, verantwortliches Design haben, die gesamte Lebensspanne von Smartphones, einschließlich Recycling, betrachten, faire Produktionsbedingungen anstreben und transparente Preise aufstellen. (Quelle: Im Germanwatch-Blickpunkt, 2014: Das Fairphone)

EMAS: Das Gemeinschaftssystem für das freiwillige Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung (Eco-Management and Audit Scheme, EMAS) ist ein von den Europäischen Gemeinschaften 1993 entwickeltes Instrument für Unternehmen, die ihre Umweltleistung verbessern wollen. Der teilnehmende Betrieb ist verpflichtet, eine Umwelterklärung zu erstellen, in der er die umweltrelevanten Tätigkeiten und die Daten zur Umwelt, wie Ressourcen- und Energieverbräuche, Emission, Abfälle etc. genau darstellt. Die Dokumente werden von einem/einer staatlichen Prüfer_in begutachtet.

Weiterführende Informationen

Online Quellen

- Brot für alle/Fastenopfer Kampagne für fair hergestellte Computer. www.fastenopfer.ch/sites/menschenrecht/htnr_d.html
- Germanwatch (2015): Unternehmensverantwortung – Auf den Spuren der globalisierten Wirtschaft. Prezi-Präsentation. Abrufbar unter <http://kurzlink.de/uv-prezi>
- Electronics watch – <http://electronicswatch.org/de>
- Germanwatch (2015): Handy Crash: Das Browser-Spiel. www.handycrash.org

Videos

- Frank Poulsen (2010): Blutige Handys – Der schmutzige Handel mit Coltan für unsere Handys
- GoodElectronic Network (2014): Who pays the price? Human Cost of Electronics
- Tides Foundation (2007): The Story of Stuff. Download <http://storyofstuff.org>
- Germanwatch (2009): Gnadenlos billig?! - Der Handyboom und seine Folgen
- WDR Planet Wissen (2012): Agbogboshie – Elektroschrott in Ghana
- Stefan Baumgartner, Simon Fraissler und Sandra Heberling (2011): Behind the screen – Das Leben meines Computers

Broschüren und Bücher

- China Labor Watch (2013): Chinese workers exploited by U.S.-owned iPhone supplier. Download www.chinalaborwatch.org/upfile/Jabil_Green_Point.final.pdf
- Deutsches Global Compact Netzwerk (2013): Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte. Umsetzung des Rahmens der Vereinten Nationen „Schutz, Achtung und Abhilfe“. Download www.globalcompact.de/sites/default/files/themen/publikation/leitprinzipien_fuer_wirtschaft_und_menschenrechte_2._auflage.pdf
- Erklärung von Bern (2013): Mobiltelefone. Smarte Technik Schmutziges Geschäft. Download https://www.evb.ch/fileadmin/files/images/Konsum/5529_EvB_Doku_Handy_2013-10-30_final_web.pdf
- FORUM Umweltbildung (2013): Nachhaltiges Wirtschaften im (Übungsfirmen-)Unterricht. Download www.umweltbildung.at/uploads/tx_hetopublications/publikationen/pdf/Nachhaltiges_Wirtschaften_in_der_UEbungsfirma_Web.pdf
- Germanwatch (2011): Alte Handys und PCs – zu wertvoll für die Tonne. Tipps zum Umgang mit alten Elektronikgeräten. Download <https://germanwatch.org/fr/download/948.pdf>
- Germanwatch (2013): Das Fallbeispiel Apple. Noch keine fairen Arbeitsbedingungen in China – eine Bestandsaufnahme. Download <https://germanwatch.org/de/download/8638.pdf>
- Germanwatch (2014): Germanwatch Blickpunkt – Die Computermäuse von NagerIT. Download <http://germanwatch.org/de/download/8884.pdf>
- Germanwatch (2014): Germanwatch Blickpunkt – Das Fairphone. Download <http://germanwatch.org/de/download/8883.pdf>
- Germanwatch, Misereor (2014): Bericht 2014. Globales Wirtschaften und Menschenrechte. Deutschland auf dem Prüfstand
- Gisela Burckhardt [Hrsg.] (2013): Corporate Social Responsibility – Mythen und Maßnahmen
- makeITfair (2009): Hättest du gern ein Handy aus Gold? Broschüren zu Rohstoffen in einem Handy. Download <http://germanwatch.org/de/download/6464.pdf>
- makeITfair (2009): Hallo, hier China – make IT fair. Download <http://germanwatch.org/de/download/6465.pdf>
- Pun Ngai (2013): iSlaves: Ausbeutung und Widerstand in Chinas Foxconn-Fabriken
- Südwind (2012): Die Welt im Handy. Materialien für die Bildungsarbeit. Download http://doku.cac.at/handy_bildungsmaterial_final.pdf
- Südwind (2012): Von der Mine bis zum Konsumenten – Die Wertschöpfungskette von Mobiltelefonen. Download www.suedwind-institut.de/fileadmin/fuerSuedwind/Publikationen/2012/2012-41_Von_der_Mine_bis_zum_Konsumenten_Die_Wertschoepfungskette_von_Mobiltelefonen.pdf
- Südwind (2013): ArbeiterInnen zahlen immer noch den Preis für billige Computer. Fallstudie zu Arbeitsbedingungen bei vier Dell Zulieferern in China. Download www.clean-it.at/wordpress/wp-content/uploads/Dell-Summary_dt_web.pdf
- Südwind (2013): Elektroschrott ade! Materialien für die Bildungsarbeit. Download http://doku.cac.at/e-waste_bildungsmaterial_final_5mb.pdf
- Südwind, (o.J.): Clean-IT AktivistInnen-Handbuch. Download www.clean-it.at/wordpress/wp-content/uploads/cleanit_aktivistinnenhandbuch.pdf
- WEED e.V. (2008): System Error. Die Schattenseiten der globalen Computerproduktion

Übersicht Planspielmaterialien

Lose für Gruppeneinteilung

Karten Situationsbeschreibung

Karten Gruppensymbole für Gruppentische

Karten für Regeln

Handout Ausgangssituation (für alle Teilnehmende kopieren)

Es gibt sowohl eine umfangreiche als auch eine einfache Beschreibung der Ausgangssituation, die je nach Lesefähigkeit der Gruppe ausgewählt werden können.

Zeitungsartikel (eine Kopie je Gruppentisch)

Handout Gruppenbeschreibungen (mehrere Kopien für jede Gruppe)

Briefbögen für Gruppen (mindestens 20 Kopien je Gruppe)

Ereigniskarten

Feedbackbogen (je einen Streifen pro Person kopieren)

<p>„Erfolgreich und zukunftsweisend“</p>				
<p><i>„Wir erfüllen Träume“</i></p>				
<p>„Wir bauen alles, was gewünscht wird“</p>				
<p>„Gute Arbeit für alle“</p>				
<p><i>„Menschenrechte und Umweltschutz global“</i></p>				
<p>„Einkaufsschutz & Qualität“</p>				

Situation

International
erfolgreicher
Elektronikkonzern
„Red-Tec“

Berichte
Menschenrechts-
verstöße und
Umwelt-
zerstörung

Skandal:
Selbstmorde in
Herstellungsfabrik

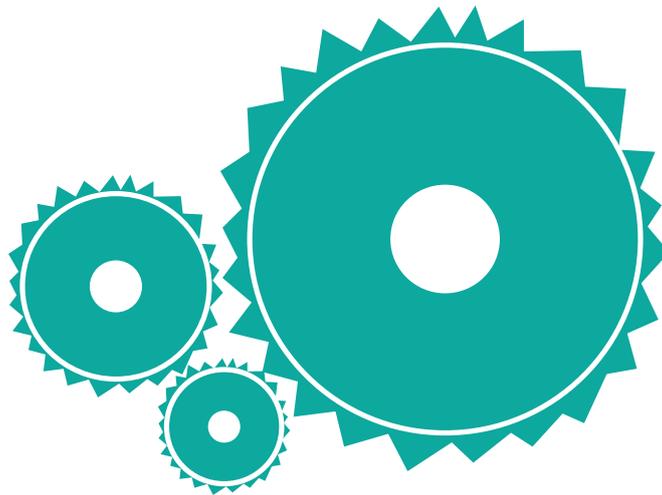
Image des
Konzerns und
seiner Produkte
gefährdet

Krisensitzung in
Konzernzentrale
mit wichtigen
Abteilungen und
Öffentlichkeit



Gewerkschaft

Gute Arbeit für alle!



Abt. Einkauf & Produktion

Wir bauen alles, was gewünscht wird!



NGO (Non-Governmental Organisation)

Menschenrechte & Umweltschutz global



Abt. Marketing & Vertrieb

Wir erfüllen Träume!



Abt. Unternehmensleitung

erfolgreich und zukunftsweisend!



Verband

Einkaufsschutz & Qualität

Regeln

Hauptspiel-
bereich sind
die Tische

Schriftliche
Kommuni-
kation

Mündliche
Kontakte
müssen bean-
tragt werden

Spielleitung
kann jederzeit
eingreifen

Situation Planspiel „Red-Tec“

Der internationale Elektronikkonzern „Red-Tec“ ist **europäischer Marktführer** im Bereich Computer, Handys und Unterhaltungsgeräte. Das Unternehmen hat seinen Hauptsitz in der Europäischen Union. Es wurde vor über 100 Jahren gegründet. Der Konzern hat **100.000 Mitarbeiter_innen** in fast 100 Ländern. Mit einem Umsatz von 23 Milliarden und einem **Gewinn von 1,2 Milliarden Euro** gehört der Konzern weltweit zu den erfolgreichsten Unternehmen in der Elektronikbranche. Den Erfolg verdankt der Konzern seinen tollen Produkten und ausgefeilten Werbestrategien. Das Image ist **schick, modern und günstig**.

In den letzten Jahren wurde dem Unternehmen von der Presse und internationalen Organisationen **Verstöße gegen die Menschenrechte und Umweltverschmutzung** entlang der Produktionskette vorgeworfen. Die Kritik bezieht sich vor allem auf vier Bereiche:

- **Konfliktmineralien:** Die verwendeten Metalle in den Elektronikgeräten stammen aus Erzminen in Bürgerkriegsregionen (z.B. Ost-Kongo). Die Minen werden oftmals illegal von Milizen betrieben. Kinderarbeit, Zwangsarbeit und mangelhafte Schutzmaßnahmen für die Arbeiter_innen werden als Menschenrechtsverletzungen eingestuft.
- **Arbeitsbedingungen in China:** Der Konzern Red-Tec lässt fast alle eigenen Geräte von externen Unternehmen (Kontrakterstellern) in China produzieren. Dort werden sehr geringe Löhne gezahlt, die häufig nicht zum Überleben reichen. Überstunden sind die Regel – teilweise bis zu 80-100 Stunden im Monat. Gewerkschaften werden unterdrückt. Diese Bedingungen sind ein Verstoß gegen international geltende Arbeitsrechte.
- **Geringe Lebensdauer:** Die von Red-Tec produzierten Geräte lassen sich kaum reparieren oder recyceln. Teilweise wird auch vermutet, dass die Geräte so produziert werden, dass sie nach spätestens zwei Jahren kaputt gehen, damit ein neues Gerät gekauft wird. Dies ist nicht nachhaltig und belastet die Umwelt.
- **Recycling Elektroschrott im Ausland:** Große Mengen Elektroschrott werden teilweise illegal in Länder wie Ghana, Indien oder China verschifft. Können dort die Geräte nicht mehr verwendet oder repariert werden, erfolgt das Recycling der wertvollen Rohstoffe in den Geräten per Hand. Metalle werden durch Feuer oder Säuren herausgelöst. Dies stellt eine große Gefährdung für Umwelt und Menschen dar.

Von der **Politik und den Medien** wurde der Konzern aufgefordert, zu den Anschuldigungen Stellung zu beziehen und die Missstände zu beseitigen. Im Parlament wurde sogar debattiert, ob ein neues „**Umwelt- und Sozialsiegel**“ für die Elektronikbranche eingeführt werden soll.

Vor drei Tagen erschienen in vielen Zeitungen Berichte, dass sich **mehrere Menschen beim chinesischen Kontraktersteller umgebracht** haben, da sie den physischen wie psychischen Arbeitsdruck nicht mehr ausgehalten haben. Dieser Hersteller produziert für Red-Tec viele Elektronikgeräte.

Da ein großer **Imageschaden** für Red-Tec droht, die **Umsätze zurückgehen** und **politische Regulierungen** die internationale Wettbewerbsfähigkeit bedrohen, wird zu einer Krisensitzung in der Unternehmenszentrale eingeladen.

Kurzbeschreibung Situation „Red-Tec“

Das Unternehmen Red-Tec

- Red-Tec ist ein internationaler Konzern mit dem Hauptsitz in der Europäischen Union.
- Er hat über 100.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weltweit.
- Der jährliche Gewinn beträgt 1,2 Milliarden Euro.
- Red-Tec ist europäischer Marktführer im Bereich Computer und Handys.
- Der Erfolg wurde durch schicke, moderne und günstige Geräte erreicht.

Der aktuelle Skandal

- In der Presse gibt es Berichte über Verstöße gegen die Menschenrechte in der Produktion von Red-Tec Elektrogeräten.
- Ebenfalls wird dem Konzern vorgeworfen, massiv die Umwelt durch die Produktion und die Entsorgung zu verschmutzen.
- Die Unternehmensleitung wurde von der Presse und von der Politik aufgefordert, zu den Anschuldigungen Stellung zu beziehen.
- Vor drei Tagen erschien in einer großen Nachrichtenzeitung erneut ein Artikel. Bei einem Zulieferer des Konzerns sollen mehrere Menschen Selbstmord begangen haben. Sie sollen die Belastungen in der Produktion nicht mehr ausgehalten haben.
- Ein großer Imageschaden droht. Umsatzverluste werden befürchtet.
- Deshalb lädt die Red-Tec Unternehmensleitung verschiedene Gruppen zu einem Krisengespräch ein.

Details zu den Vorwürfen

- Die verwendeten Metalle in den Elektronikgeräten stammen aus Erzminen in Bürgerkriegsregionen. In den Minen gibt es teilweise Kinderarbeit und keine Schutzmaßnahmen für die Arbeiterinnen und Arbeiter.
- Red-Tec lässt seine Geräte von Subunternehmen in China produzieren. Dort werden nur geringe Löhne gezahlt, die nicht zum Überleben reichen. Überstunden sind die Regel. Gewerkschaften werden unterdrückt.
- Die Computer und Handys lassen sich kaum reparieren. Es wird vermutet, dass die Geräte so produziert werden, dass sie nach spätestens zwei Jahren kaputt gehen, damit ein neues Gerät gekauft wird.
- Große Mengen Elektroschrott werden teilweise illegal in Länder wie Ghana verschifft. Dort erfolgt das Recycling der wertvollen Rohstoffe in den Geräten per Hand. Metalle werden durch Feuer oder Säuren herausgelöst. Dies stellt eine große Gefährdung für Umwelt und Menschen dar.

11. Dezember 2015

Zu hoher Arbeitsdruck – schon wieder Selbstmorde!

Eine Arbeiterin und ein Arbeiter eines Zulieferers von Red-Tec springen in den Tod.

Nachdem es um den Zulieferer von Red-Tec ruhig geworden war, steht er nun wieder im Rampenlicht. Die Unternehmensleitung von Red-Tec reagierte und versprach schnell die Hintergründe des Vorfalles aufzuklären und entsprechende Maßnahmen einzuleiten.

Doch wird sich diesmal etwas ändern. Schon im vergangenen Jahr begingen mehrere Arbeiter und Arbeiterinnen Selbstmord. Als Motiv gelte Verzweiflung über das strenge Arbeitsumfeld, wie örtliche Zeitungen berichteten.

Die Arbeiterin (24), die am Standort Zhengzhou vom Dach sprang, war auf der Stelle tot. Der Arbeiter (21) überlebte den Sprung zunächst, verstarb jedoch auf der Intensivstation.

Zu Beginn des Monats hatte das Unternehmen neue Regeln für die Angestellten eingeführt. Es war verboten,

während der Arbeitszeit zu reden oder in einer anderen Form miteinander zu kommunizieren. Alle mussten teilweise zwölf Stunden am Band arbeiten, ohne ein Wort mit den Kolleginnen oder Kollegen wechseln zu dürfen.



Abt. Unternehmensleitung

erfolgreich und zukunftsweisend!

Eure Rolle: Ihr seid die Leitung und zentrale Entscheidungsinstanz im Unternehmen. Ihr versucht, verschiedene Interessen im Konzern unter einen Hut zu bringen und die Marktstellung des Konzerns zu verbessern. Alle Abteilungen und Angestellten müssen sich euren Entscheidungen beugen.

Vor 20 Jahren war Red-Tec noch ein altes Traditionsunternehmen. Ihr habt den Konzern zu einem modernen, profitorientierten und internationalen Unternehmen umgebaut. Diese Arbeit war hart und auf euch lastet ein hoher Druck. Das ist eine enorme Verantwortung – die Erfolgsgeschichte muss weitergehen!

Der Skandal zu den Menschenrechtsverstößen und Umweltverschmutzungen beunruhigt euch sehr. Das öffentliche Image des Konzerns ist existenziell bedroht.

Eure Ziele:

- Skandal in der Öffentlichkeit beruhigen
- Image erhalten oder sogar verbessern
- Umsatz und Gewinn darf nicht zurück gehen
- Verhindern, dass nationale oder europäische Gesetze eure Marktposition schwächen
- Vertrauen der Konsumentinnen und Konsumenten, der Öffentlichkeit und der Politik wieder herstellen!

Eure Gruppe besteht aus mehreren Personen. Ihr habt durchaus unterschiedliche Einschätzungen, wie groß die Gefahr ist und welche Wege die beste Lösung sind. Nach außen solltet ihr jedoch geschlossen auftreten, damit eure Leitung nicht in Frage gestellt wird.

Mittel:

- Ihr habt die Entscheidungsgewalt im Konzern. Egal ob es um Löhne, Produktionsstätten, neue Produkte geht – ihr entscheidet darüber.
- Eure Stellungnahmen werden in der Öffentlichkeit interessiert wahrgenommen.
- Es bestehen gute Kontakte zur Politik und anderen Unternehmen.

ACHTUNG: Das Planspiel beginnt damit, dass ihr in eurer ersten Stellungnahme die Anwesenden begrüßt und ihnen für ihr kommen dankt!



NGO

Menschenrechte & Umweltschutz global

Eure Rolle: Ihr seid eine angesehene internationale Organisation. Bei euch engagieren sich Menschen, die sich für Umweltschutz und die Einhaltung der Menschenrechte einsetzen. Unter den Mitgliedern sind Personen aus vielen Ländern und unterschiedlichsten Bevölkerungsgruppen. Ihr finanziert eure Organisation aus Spenden.

Ihr seht die Wirtschaft kritisch, da sie vor allem profitorientiert ist. Der Konzern Red-Tec gehört eurer Meinung nach dazu. Der aktuelle Skandal in den Medien beruht auf eurer Arbeit. Ihr habt die Einschätzung, dass Unternehmen sich nur dann verändern und verantwortlich verhalten, wenn es einen hohen Druck aus der Öffentlichkeit gibt und ihr Image gefährdet ist. Das habt ihr bei Red-Tec erreicht und seid eingeladen, an der Krisensitzung als Expertinnen und Experten teilzunehmen.

Eure Ziele:

- Grundsätzliche Veränderungen im Kerngeschäft von Red-tec
- Überprüfung der gesamten Produktion auf Umwelt- und Menschenrechtsgefahren
- Einhaltung der Menschenrechte bei Red-Tec und deren Zulieferer
- Unabhängige Kontrollen
- Entschädigung (Schadenersatz) für die Betroffenen in der Produktion von Red-tec
- Umweltschäden auf Kosten des Konzerns beseitigen

Ihr seid fest entschlossen, euch nicht mit unverbindlichen Versprechen oder reinen PR-Maßnahmen von Red-Tec abspeisen zu lassen. Der Druck durch den Skandal stärkt eure Position.

Mittel:

- Die Medien stürzen sich auf eure Stellungnahmen. Der Skandal und eure NGO stehen stark in der Öffentlichkeit.
- Ihr habt Kontakte zu den Arbeitern und Arbeiterinnen vor Ort und könnt authentisch über die Situation berichten (Interviews, Fotos, Videos...). Ihr seid die Expertinnen und Experten.
- Ihr seid gut mit anderen NGOs und Gewerkschaften vernetzt und könnt mit einer Zusammenarbeit den Druck verstärken.



Eure Rolle: Ihr seid eine sehr wichtige Abteilung im Konzern Red-Tec. Eure Arbeit entscheidet, ob das Unternehmen erfolgreich Elektrogeräte verkauft. Als kreatives Team erkennt ihr Trends und entwerft Werbestrategien. Ihr beobachtet genau, wie sich der Markt und die Wünsche der Konsumentinnen und Konsumenten entwickeln.

Durch eure Öffentlichkeitsarbeit und Kampagnen wird das Image des Konzerns entscheidend geprägt. Eure Konkurrenz hat ihr ebenfalls ständig im Blick. Ihr versucht, euch von dieser abzusetzen und ständig neue Kaufimpulse für Red-Tec Produkte zu entwickeln.

Der Skandal zu den Menschenrechtsverstößen und Umweltverschmutzungen beunruhigt euch sehr. Ihr wollt alles unternehmen, damit das Image der Red-Tec-Marke besser wird.

Eure Ziele:

- Startet eine glaubwürdige Kampagnen mit dem Thema „Verantwortung für Mensch und Umwelt bei Red-Tec“
- Anschuldigungen müssen aus der Öffentlichkeit verschwinden
- Image verbessern
- Neue Möglichkeiten finden, Vorteile gegenüber der Konkurrenz zu bekommen
- Vertrauen der Konsumentinnen und Konsumenten, der Öffentlichkeit und der Politik wieder herstellen!

Eure Gruppe besteht aus mehreren Personen. Nicht immer seid ihr euch einig, welche Strategie die beste ist. Macht nichts – ihr könnt jederzeit mehrere kreative Vorschläge veröffentlichen. Ihr seid schließlich die Kreativ-Abteilung!

Mittel:

- Die Öffentlichkeit verfolgt interessiert eure Stellungnahmen und Ideen.
- Ihr habt das Wissen über kommende Trends und ermitteln durch Marktforschung beständig die Wünsche der Kundinnen und Kunden.
- Ihr seid sehr kreativ und geschickt.
- Die Konzernleitung vertraut euch und ihr bekommt alle Gelder und Ressourcen, die ihr für eure Arbeit benötigt.

Gewerkschaft

Gute Arbeit für alle!



Eure Rolle: Ihr seid die gewählte Vertretung aller Arbeiterinnen und Arbeiter des Unternehmens Red-Tec. Euch wurde das Vertrauen ausgesprochen, die Rechte der Angestellten gegenüber der Unternehmensleitung zu vertreten. Durch viele Auseinandersetzungen mit der Leitung in der Vergangenheit kennt ihr das Unternehmen gut und könnt souverän eure Interessen vertreten.

Ihr fühlt euch solidarisch zu allen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern weltweit – konzentriert euch zuallererst jedoch auf die eigenen Angestellten im eigenen Land. Zu eurem Grundverständnis gehört, auf die Einhaltung der Menschenrechte und den Schutz der Umwelt als Lebensgrundlage zu achten. Ihr habt Kontakte zu Gewerkschaften im Globalen Süden und die Berichte zum Skandal machen euch sehr betroffen.

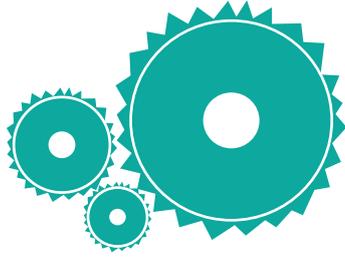
Eure Ziele:

- Überprüfen der Anschuldigungen und Vertretung der Rechte der Arbeiterinnen und Arbeiter
- Arbeitsplätze erhalten oder ausbauen
- Situation in der Produktion verbessern
- Menschenrechte einhalten, Schutz der Umwelt
- Rechte der eigenen Mitglieder stärken (z.B. mehr Lohn, Urlaub, Schutzkleidung...)

Eure Gruppe besteht aus mehreren Personen. Einige vertreten gegenüber der Unternehmensleitung einen konfrontativen Kurs, andere sind eher einlenkend. Nutzt dies, um Veränderungen anzustoßen und Lösungen zu finden.

Mittel:

- Sehr viele Arbeiter und Arbeiterinnen stehen hinter euch.
- Zur Durchsetzung von Forderungen kann es Streiks geben.
- Vertreterinnen oder Vertreter von euch sitzen in vielen Gremien des Konzerns und können mitbestimmen. Die Leitung ist teilweise auf eure Zustimmung angewiesen.
- Die Presse und Öffentlichkeit beachtet eure Mitteilungen und Ankündigungen sehr genau.



Abt. Einkauf & Produktion

Wir bauen alles, was gewünscht wird!

Eure Rolle: Ihr seid eine sehr wichtige Abteilung im Konzern Red-Tec. Eure Arbeit entscheidet, ob das Unternehmen erfolgreich Elektrogeräte entwickeln und produzieren kann. Sobald ein Auftrag zur Herstellung eines neuen Gerätes kommt, überprüft ihr, unter welchen Rahmenbedingungen und zu welchen Kosten dieses getan werden kann. Ihr habt vertrauensvolle Kontakte zu Rohstofflieferanten, Zulieferern und Herstellern weltweit.

Ihr kennt den Markt, die Preise und Herstellungsprozesse bestens. Ebenfalls seid ihr Expertinnen und Experten im Verhandeln der Verträge. Die Unternehmensleitung vertraut euch bei der Analyse und den Details vollkommen. Sobald die Produktion anläuft, überprüft ihr die Qualität der Geräte und die Einhaltung der Lieferbedingungen. Ihr steht somit allerdings auch in der Verantwortung, dass die Geräte die Anforderungen erfüllen.

Eure Ziele:

- Anschuldigungen müssen aus der Öffentlichkeit verschwinden
- Anforderungen der Leitung erfüllen
- Neue Möglichkeiten finden, Vorteile gegenüber der Konkurrenz zu bekommen
- Keine Herausgabe von Verhandlungsdokumenten mit Rohstofflieferanten oder Zulieferern (Geschäftsgeheimnis)
- Vertrauen der Konsumentinnen und Konsumenten, der Öffentlichkeit und der Politik wieder herstellen!

Eure Gruppe besteht aus mehreren Personen. Jedes Mitglied hat unterschiedliche Aufgabenbereiche – z.B. Rohstoffeinkauf, Produktion von Handys oder Produktion von Laptops. Als Gruppe seid ihr die Expertinnen und Experten für internationale Herstellungsprozesse.

Mittel:

- Ihr kennt den internationalen Markt und wisst, welche Produkte für welchen Preis hergestellt werden können.
- Ihr verhandelt und vergibt die Aufträge für Zulieferer. Ihr bestimmt die Vertragsdetails.
- Ihr kontrolliert die Zulieferer und wisst, unter welchen Bedingungen die Produktion läuft.
- Die Konzernleitung vertraut euch und ihr bekommt alle Gelder und Ressourcen, die ihr für eure Arbeit benötigt.



Eure Rolle: Ihr seid eine angesehene Organisation in eurem Land. Ihr versucht die Rechte und Anforderungen der Verbraucherinnen und Verbraucher gegenüber der Industrie durchzusetzen. Sehr viele Menschen lesen eure Tests, Berichte und Empfehlungen - sowohl in eurer monatlichen Zeitschrift als auch auf eurer Website.

Ihr habt die Einschätzung, dass Unternehmen zuerst an ihren Profit und ihre Markstellung denken. Erst an zweiter Stelle steht Qualität, lange Nutzbarkeit und der Verzicht auf gesundheitsgefährdende Stoffe. Es bedarf deshalb der Untersuchung von Produkten und einem Druck aus der Öffentlichkeit, damit Unternehmen verantwortungsvoll produzieren.

Neben den konkreten Produkteigenschaften für die Kunden und Kundinnen, liegen euch Umweltschutz und die Einhaltung von Menschenrechten am Herzen. Die Verbraucherin bzw. der Verbraucher möchte ethisch korrekt einkaufen.

Eure Ziele:

- Schutz der Kundinnen und Kunden
- Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards
- Wenn nötig – Entwicklung neuer Standards, die für alle Geräte gelten
- Transparenz über Herkunft und Herstellung von Produkten
- Möglichst niedrige Preise für hohe Qualität

Eure Gruppe besteht aus mehreren Personen. Jedes Mitglied hat unterschiedliche Aufgabenbereiche (z.B. Gesundheitsschutz oder Reparierbarkeit).

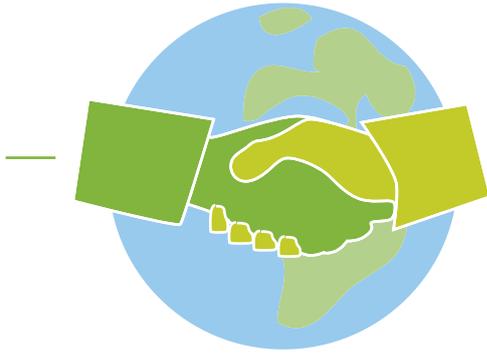
Mittel:

- Ihr führt umfangreiche Test und Bewertungen von Produkten verschiedener Hersteller durch. Das Ergebnis „gut“ oder „sehr gut“ steigert den Verkauf, ein Einschätzung als „ungenügend“ ist für die Hersteller sehr problematisch.
- Herausgabe einer Monatszeitung - Eure Berichte und Einschätzungen werden stark in der Öffentlichkeit wahrgenommen.
- Durch Befragungen von Verbraucherinnen und Verbrauchern wisst ihr, was diese denken / sich wünschen und wie viel sie für bestimmte Produkte zahlen wollen.



Abt. Unternehmensleitung

erfolgreich und zukunftsweisend!



NGO (Non-Governmental Organisation)

Menschenrechte & Umweltschutz global

Abt. Marketing & Vertrieb

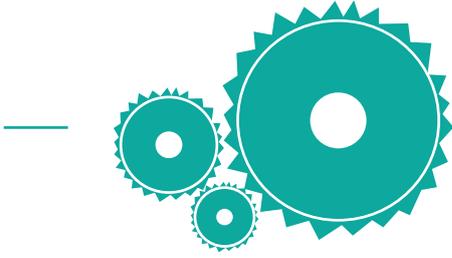
Wir erfüllen Träume!



Gewerkschaft

Gute Arbeit für alle!





Abt. Einkauf & Produktion

Wir bauen alles, was gewünscht wird!

Verband
Einkaufsschutz & Qualität

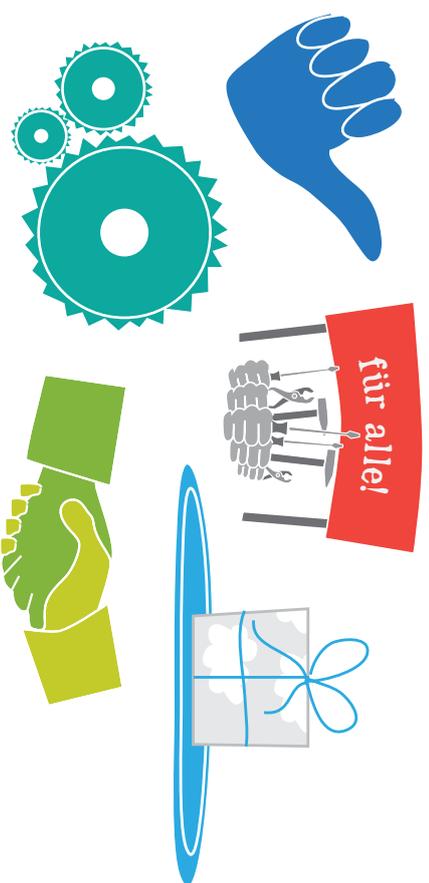


Übersicht Ereigniskarten

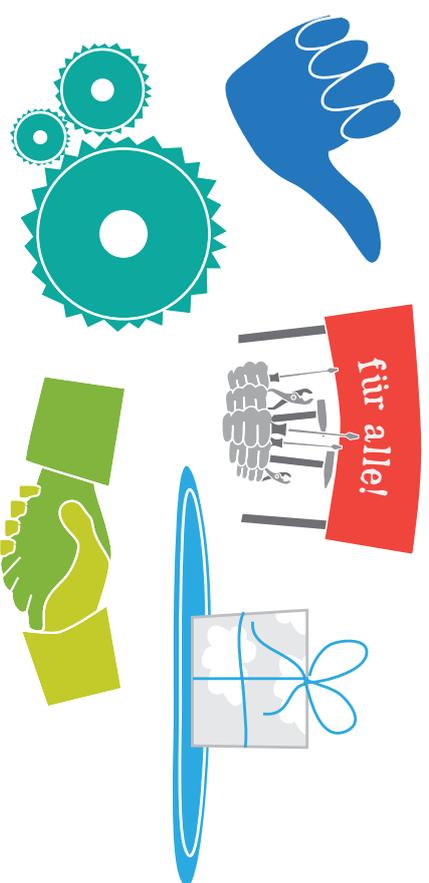
1. Juristische Studie – Keine Haftung für Red-Tec (alle Gruppen)
2. Interview Bundesregierung – Aufklärung gewünscht (alle Gruppen)
3. Untersuchung Zeitschrift Öko-Test – Mehr recycelte Materialien gefordert (alle Gruppen)
4. Transparenz über Konfliktminerale – Verweis Dodd-Frank-Act (alle Gruppen)
5. Neue Stelle CSR-Beauftragte_r (Unternehmensleitung)
6. Sammlung Beispiele von CSR-Maßnahmen (Unternehmensleitung)
7. Sammlung Beispiele von CSR-Maßnahmen (Unternehmensleitung)
8. Sammlung Beispiele von CSR-Maßnahmen (Unternehmensleitung)
9. Gegenrede zu Forderungen der NGO oder Gewerkschaft (Unternehmensleitung)
10. Kontrollbesuch der Zuliefererbetriebe (Einkauf & Produktion)
11. Informationen zur Komplexität von Lieferketten (Einkauf & Produktion)
12. Umwelterklärung / EMAS Zertifizierung (Marketing & Vertrieb)
13. Positive Zusammenfassung der bisherigen Ergebnisse (Marketing & Vertrieb)
14. Neues Öko-Sozial-Logo entwerfen (Marketing & Vertrieb)
15. Appell an Leitung zur Einhaltung der ILO-Kernarbeitsnormen (Gewerkschaft)
16. Internationaler Protesttag und Gestaltung eines Plakats (Gewerkschaft)
17. Fünf Forderungen an die Leitung mit der NGO erstellen (Gewerkschaft)
18. Druck erhöhen, da erneuter Selbstmord in China (NGO)
19. Beispiele Fairphone und Faire Maus (NGO)
20. Verweis Transparenz Lieferketten Textil- und Lebensmittelbereich (NGO)
21. Befragung Red-Tec Mitarbeiter_innen – Wollen ethisches Unternehmen (NGO)
22. Studie ethischer Einkauf – Konsument_innen zahlen mehr (Verband)
23. Forderung Entschädigungsfond für Familien der Selbstmordopfer (Verband)
24. Längere Lebensdauer von Geräten einfordern (Verband)

ANMERKUNG: Die Ereigniskarten, die sich an alle Gruppen richten, können auch laut von der Spielleitung verlesen werden.

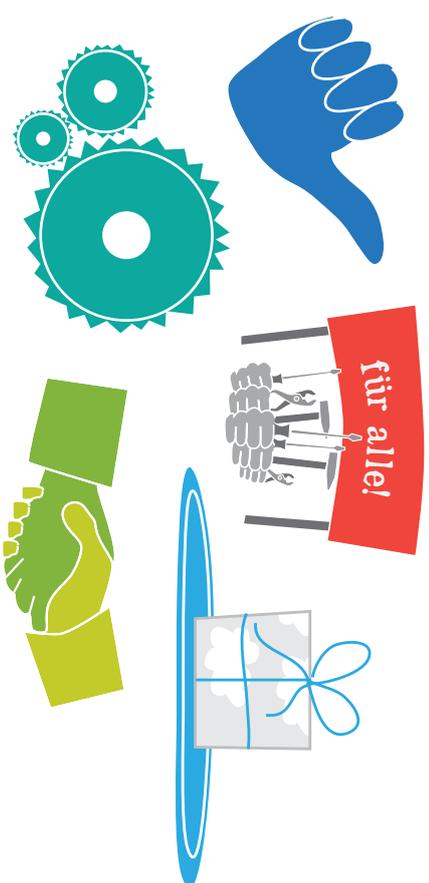
aktion!



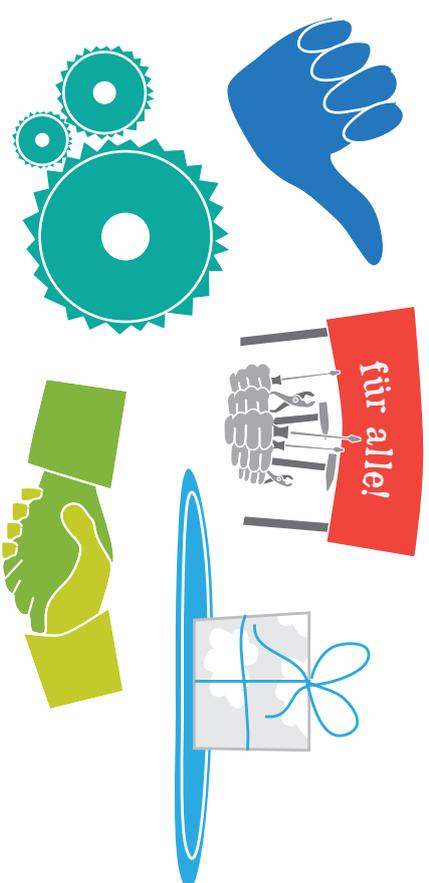
aktion!



aktion!

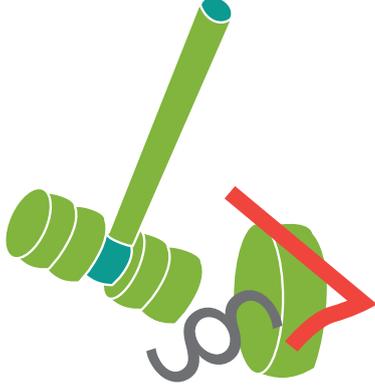


aktion!



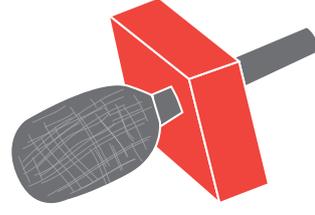
Die juristische Abteilung von Red-Tec hat eine Studie zur Haftung bei Menschenrechtsverstößen und Umweltverschmutzung bei Zulieferern und Rohstofflieferanten in Auftrag gegeben.

Das Ergebnis der externen Juristinnen ist, dass Red-Tec nach geltendem nationalem und internationalem Recht weder straf- noch zivilrechtlich belangt werden kann.



01 – Ereigniskarte für alle Gruppen

Eine Sprecherin der Bundesregierung hat sich in einem Interview zu den Vorwürfen an Red-Tec geäußert. Sie forderte die Unternehmensleitung auf die Situation in der chinesischen Produktion aufzuklären. Sie warnte aber auch davor, durch übermäßige Forderungen die Arbeitsplätze zu gefährden.



02 – Ereigniskarte für alle Gruppen

In der letzten Ausgabe der bekannten Zeitschrift „Öko-Test“ wurden Notebooks verschiedener Unternehmen untersucht. Die Geräte von Red-Tec wurden als schlecht bewertet.

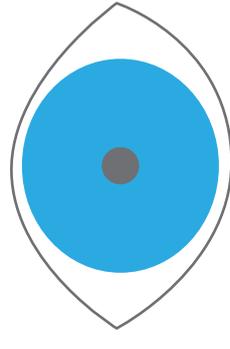
Kritisiert wurde, dass keine recycelten Materialien (z.B. Plastikgehäuse oder Verpackung) zum Einsatz kämen. Weiterer Kritikpunkt war, dass die Geräte nur schwer zu reparieren seien. Zum Beispiel ist der Akku fest verklebt. Im Test war auch ein Gerät eines anderen Herstellers, der eine CO2 Neutralität garantiert. Dies wurde als zukunftsweisend dargestellt.



03 – Ereigniskarte für alle Gruppen

Die Opposition im Parlament stellte heute die Forderung auf, Unternehmen, welche möglicherweise Konfliktmineralien verwenden, zur Transparenz über die genaue Herkunft zu verpflichten.

Hinweis: In den USA wurde 2010 ein derartiges Gesetz verabschiedet (Dodd-Frank Act). Unternehmen, die Gold, Wolframit, Kassiterit und Coltan verwenden, müssen nachweisen, dass diese nicht aus Minen der Demokratischen Republik Kongo (und angrenzender Länder) stammen, die den bewaffneten Konflikt finanzieren. Europäische Unternehmen, die an den amerikanischen Börsen notiert sind, müssen diese Auflage ebenfalls erfüllen.



04 – Ereigniskarte für alle Gruppen

action!



erfolgreich und zukunftsweisend!

Abt. Unternehmensleitung

action!



erfolgreich und zukunftsweisend!

Abt. Unternehmensleitung

action!



erfolgreich und zukunftsweisend!

Abt. Unternehmensleitung

action!



erfolgreich und zukunftsweisend!

Abt. Unternehmensleitung

Schafft eine neue Stelle im Unternehmen: CSR-Beauftragte / Beauftragter (CSR – corporate social responsibility – Soziale unternehmerische Verantwortung).

Wählt eine Person unter allen Anwesenden aus. Diese kann entweder zu euch an den Tisch kommen oder bei der Abteilung Marketing & Vertrieb mitarbeiten. Die Aufgabe besteht darin, Ideen an der Öffentlichkeitswand zu strukturieren und konkrete Maßnahmen zu benennen, wie das Unternehmen eine soziale Verantwortung wahrnehmen kann.

Die Person ist euch unterstellt – sie muss in eurem Interesse handeln. Sie hat jedoch auch kreative Spielräume für ihre Ideen.

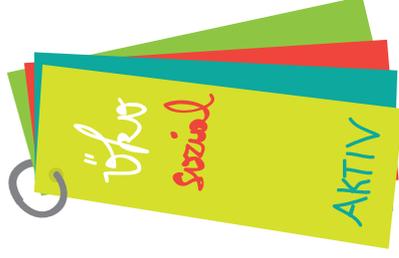
Falls es Fragen gibt, wendet euch an die Spielleitung!



05 – Ereigniskarte für die Unternehmensleitung

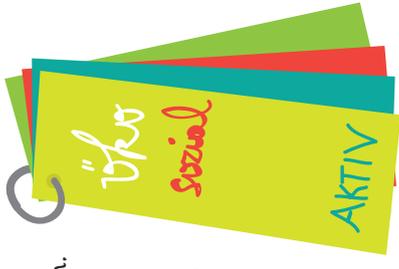
Hier eine kleine Sammlung von Beispielen, wie Unternehmen sich sozial und ökologisch verhalten können. Nutzt die Liste als Anregung – Ihr entscheidet selbst, welche Aktivitäten in eurer Situation passend sind.

- Erstellung eines Imagefilms, der die Produktion positiv darstellt
- Veröffentlichung jährlicher Nachhaltigkeitsberichte
- Entwurf und Diskussion eines neuen Leitbildes für das Unternehmen
- Mitarbeit in internationalen Netzwerken von Unternehmen, die sich dem Thema Unternehmensverantwortung stellen
- Unabhängige Kontrollen zulassen



Hier eine kleine Sammlung von Beispielen, wie Unternehmen sich sozial und ökologisch verhalten können. Nutzt die Liste als Anregung – Ihr entscheidet selbst, welche Aktivitäten in eurer Situation passend sind.

- Einrichtung eines Betriebskindergartens
- Kostenlose Fortbildungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Thema Nachhaltigkeit
- Einführung Ökostrom
- Verbot von Kinderarbeit bei allen Zulieferern
- Leichte Erhöhung der Löhne



07 – Ereigniskarte für die Unternehmensleitung

Hier eine kleine Sammlung von Beispielen, wie Unternehmen sich sozial und ökologisch verhalten können. Nutzt die Liste als Anregung – Ihr entscheidet selbst, welche Aktivitäten in eurer Situation passend sind.

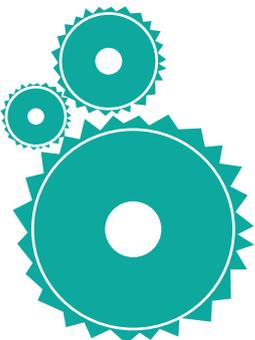
- Material und Energieverbrauch im Unternehmen senken
- Spende an NGO Menschenrechtsorganisation
- Unternehmensinterner Verkauf von Fairtrade-Produkten
- Wechsel eines Produktionsstandortes
- Verlängerung der Garantie von Handys und Computer



06 – Ereigniskarte für die Unternehmensleitung

08 – Ereigniskarte für die Unternehmensleitung

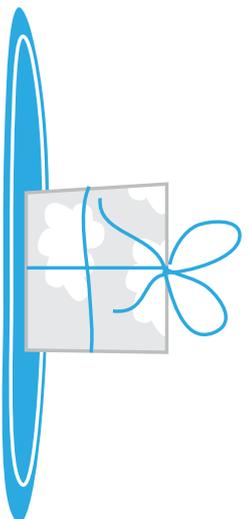
action!



Wir bauen alles, was gewünscht wird!

Abt. Einkauf & Produktion

action!



Wir erfüllen Träume!

Abt. Marketing & Vertrieb

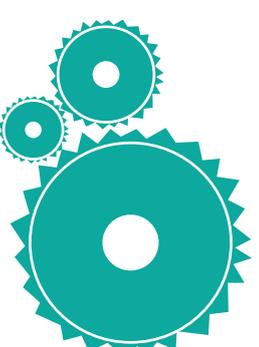
action!



erfolgreich und zukunftsweisend!

Abt. Unternehmensleitung

action!

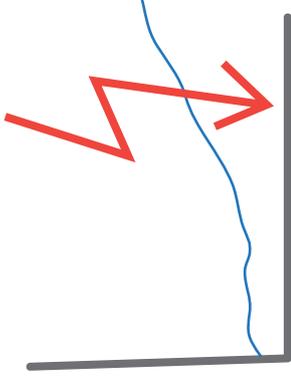


Wir bauen alles, was gewünscht wird!

Abt. Einkauf & Produktion

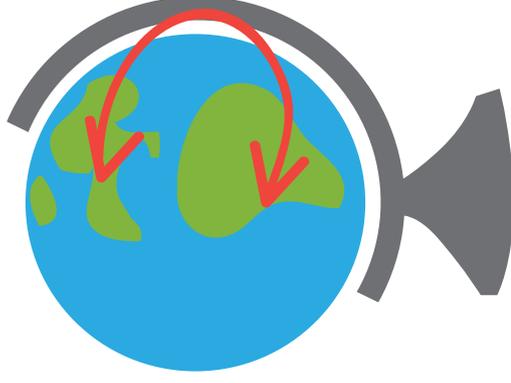
Die Forderungen der NGO (und Gewerkschaft) werden immer utopischer. Ihr wollt natürlich die Situation der Arbeiterinnen und Arbeiter verbessern. Jedoch führen höhere Löhne oder Umweltauflagen zu höheren Herstellungskosten. Das bedroht eure Wettbewerbsfähigkeit.

Haltet eine kurze Rede, wo ihr diesen Zusammenhang erklärt. Verweist darauf, dass eine Verbesserung im Globalen Süden nur gelingen kann, wenn sich alle Unternehmen dafür einsetzen und die Konsumentinnen und Konsumenten bereit sind, dafür zu zahlen.



09 – Ereigniskarte für die Unternehmensleitung

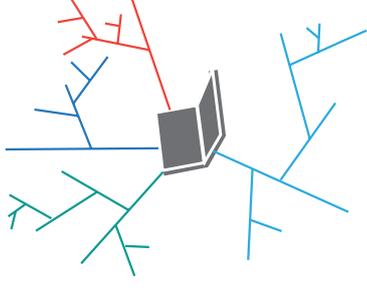
Um euch ein Bild von den Arbeitsbedingungen bei euren Zulieferern zu machen, beschließt ihr, jedes Jahr einmal die Produktionsstätten im Globalen Süden zu besuchen und zu kontrollieren. Ladet die NGO ein, euch bei diesen Reisen zu begleiten.



10 – Ereigniskarte für Einkauf & Produktion

Die komplexe Lieferkette von Elektronikprodukten ist die zentrale Herausforderung beim Versuch, IT-Produkte fair und nachhaltig herzustellen. Anschaulich wird das beim Blick auf die Lieferkette eines Laptops, der in etwa 60 Fabriken hergestellt wird. Ab einer gewissen Fertigungstiefe wird es immer schwieriger, Einfluss auf die großen Zulieferbetriebe zu nehmen (Herkunft Rohstoffe, Arbeitsbedingungen).

Veröffentlicht diese Informationen um zu zeigen, dass eine Garantie von fairen Bedingungen kaum möglich ist.



11 – Ereigniskarte für Einkauf & Produktion

Von der Europäischen Union wurde das Umweltmanagementsystem EMAS (Eco Management and Audit Scheme) entwickelt. Unternehmen mit diesem Logo müssen jährlich eine Umwelterklärung veröffentlichen. In dieser werden die Auswirkungen der Organisation auf die Umwelt erfasst und Maßnahmen zur Verbesserung der Situation beschrieben. Über 4000 Organisationen sind in der EU zertifiziert.

Schlagt eine EMAS Zertifizierung für Red-Tec vor. Beschreibt die Vorteile für das Unternehmen und positive Effekte für das Image.



12 – Ereigniskarte für Marketing & Vertrieb

action!



Gute Arbeit für alle!

Gewerkschaft

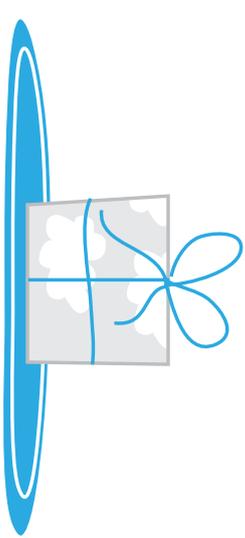
action!



Gute Arbeit für alle!

Gewerkschaft

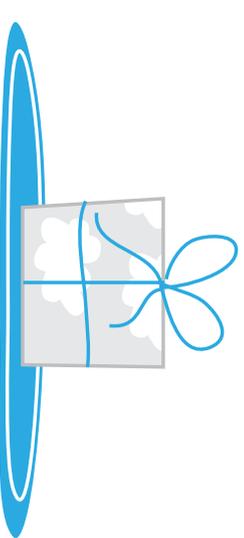
action!



Wir erfüllen Träume!

Abt. Marketing & Vertrieb

action!



Wir erfüllen Träume!

Abt. Marketing & Vertrieb

Um der Presse und damit der Gesellschaft zu zeigen, dass sich das Unternehmen Red-Tec aktiv und intensiv mit den Vorwürfen auseinandersetzt, gestaltet eine Pressemitteilung. Sie soll sehr positiv die bisherigen Ergebnisse zusammenfassen.



13 – Ereigniskarte für Marketing & Vertrieb

Entwickelt ein neues Öko-Sozial-Label (Gütesiegel) für besondere Geräte von Red-Tec. Es könnte zum Beispiel bei allen verkauften Handys ein paar teurere Modelle mit diesem Label geben. Dies könnten besonders energiesparende Geräte, Artikel aus recycelten Materialien oder CO₂-neutral produzierte Erzeugnisse sein.

Vielleicht kennt ihr z.B. bei Kühlschränken die Werbung, besonders klimafreundlich zu sein oder die Werbung für Fair Trade? Nehmt dies als Anregung!

Mit welchen Kriterien könntet ihr das Label bewerben?

Zeichnet ein Logo für das neue Label!



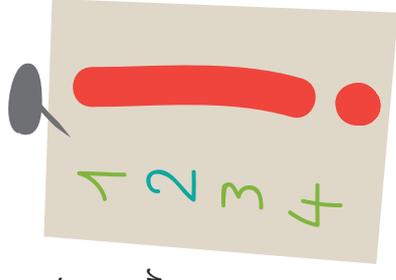
14 – Ereigniskarte für Marketing & Vertrieb

Die internationale Arbeitsorganisation ILO hat vier Grundprinzipien formuliert:

1. Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen (höhere Macht durch Verhandlung für viele Angestellten)
2. Beseitigung der Zwangsarbeit
3. Abschaffung der Kinderarbeit
4. Verbot der Diskriminierung in Beschäftigung und Beruf.

Unser Land ist unter den 138 Staaten, welche die davon abgeleiteten Übereinkommen ratifiziert haben. Damit muss unsere Regierung auf die Einhaltung drängen.

Appelliert an die Unternehmensleitung, sich zu diesen Grundprinzipien zu bekennen und alles für die Einhaltung dieser zu unternehmen.

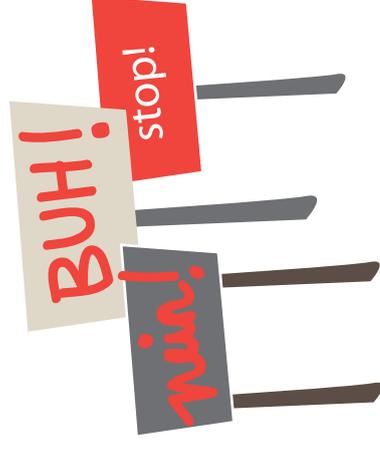


15 – Ereigniskarte für die Gewerkschaft

Heute ist weltweit ein Protesttag für die Rechte von Arbeiterinnen und Arbeiter.

Gestaltet ein Protestplakat, welches Solidarität mit Menschen im Globalen Süden ausdrückt.

Auch könnt ihr eine kurze Rede an alle Anwesenden halten.



16 – Ereigniskarte für die Gewerkschaft

action!



Menschenrechte & Umweltschutz global

Non-Governmental Organisation (NGO)

action!



Menschenrechte & Umweltschutz global

Non-Governmental Organisation (NGO)

action!



Gute Arbeit für alle!

Gewerkschaft

action!

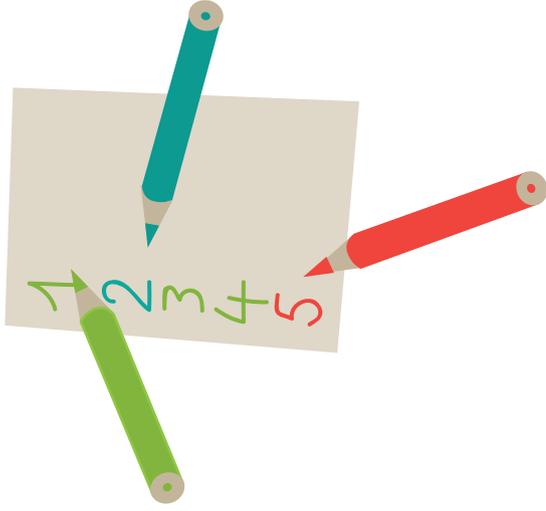


Menschenrechte & Umweltschutz global

Non-Governmental Organisation (NGO)

Um euch enger mit der NGO zu besprechen und einen Forderungskatalog an die Unternehmensleitung zu formulieren, ladet ihr die NGO zu einem Treffen an eurem Tisch ein.

Erstellt zusammen 5 Forderungen, die ihr in eine Petition eintragen könnt!

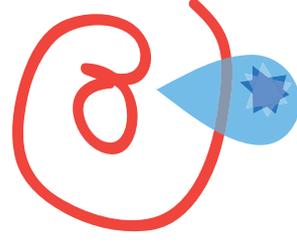


17 – Ereigniskarte für die Gewerkschaft

Heute erreicht euch eine E-Mail von einer Frau aus China, deren Mann sich umgebracht hat. Sie schildert seine Verzweiflung und Arbeitsbelastung in einem Unternehmen, welches für Red-Tec arbeitet. Der Lohn, der zwar über dem gesetzlichen Mindestlohn in China lag, reichte nicht zum Überleben. Trotz enorm vieler Überstunden konnten sie kein Geld für die Bildung ihrer Kinder ausgeben.

Die Angaben der Witwe wurden von der Hongkonger NGO „Students and Scholars against Corporate Misbehavior“ bestätigt.

Drängt die Abteilung Produktion & Beschaffung und die Unternehmensleitung dazu, endlich Maßnahmen zu ergreifen, welche die Arbeitssituation in China verbessern.



Das Projekt „Fairphone“ einer niederländischen Organisation oder die „Faire Maus“ von nagerIT versuchen, ein Gerät möglichst unter fairen Arbeitsbedingungen herzustellen. Außerdem wird versucht, keine Mineralien aus Bürgerkriegsminen zu benutzen und das gesamte Gerät möglichst gut reparierbar und recyclingfähig zu gestalten.



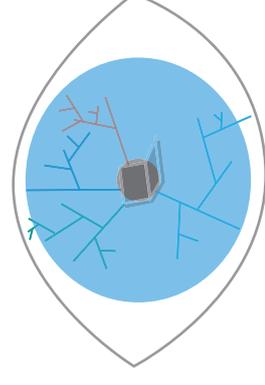
Dieses Projekt zeigt, dass Elektronikhersteller viel mehr unternehmen können, um die Situation im Globalen Süden zu verbessern.

Fordert die Abteilung Einkauf & Produktion auf, Ideen und Maßnahmen zu entwickeln, welche die Arbeitsbedingungen in der Herstellung bedeutend verbessern.

19 – Ereigniskarte für die Menschenrechts- und Umweltorganisation (NGO)

Immer öfter hört ihr, dass die Zulieferketten der benötigten Materialien oder von Zwischenprodukten nicht überprüft werden kann, da zu viele Unternehmen daran beteiligt sind.

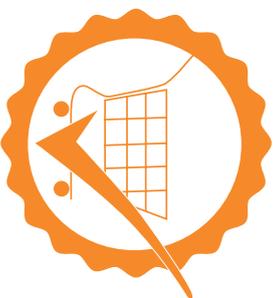
Verweist auf andere Bereiche wie die Textilindustrie oder Lebensmittelverarbeitung. Dort konnten in den letzten Jahren bedeutende Fortschritte in der Transparenz und Kontrolle in den Lieferketten erreicht werden.



18 – Ereigniskarte für die Menschenrechts- und Umweltorganisation (NGO)

20 – Ereigniskarte für die Menschenrechts- und Umweltorganisation (NGO)

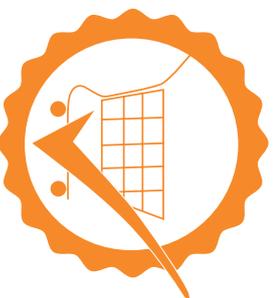
action!



Verband

Einkaufsschutz & Qualität

action!



Verband

Einkaufsschutz & Qualität

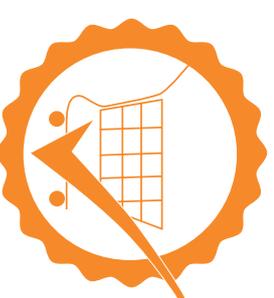
action!



Menschenrechte & Umweltschutz global

Non-Governmental Organisation (NGO)

action!



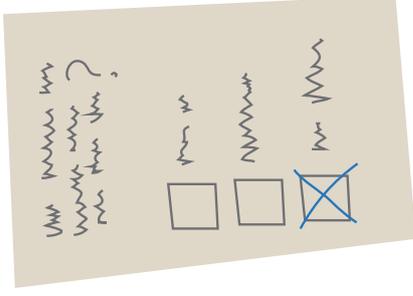
Verband

Einkaufsschutz & Qualität

Im Unternehmen Red-Tec wurde eine Umfrage unter den Mitarbeiter_innen durchgeführt. Sie sollten angeben, inwieweit soziale und ökologische Kriterien für sie wichtig sind und was Red-Tec zur Verbesserung unternehmen sollte.

Ein zentrales Ergebnis war, dass die Angestellten sich sehr mit dem Unternehmen identifizieren, jedoch nur in einem Konzern arbeiten wollen, wenn dieser keine Menschenrechtsverstöße begeht. Sie erwarten, dass die Leitung den Anschuldigungen auf den Grund geht und gegebenenfalls bei Missständen etwas unternimmt.

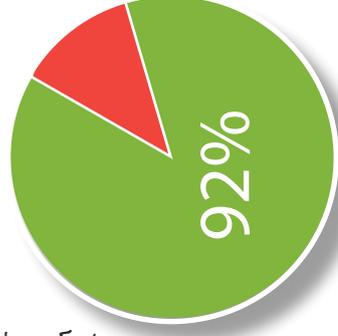
Verpflichtet diese Information in einer Pressemitteilung!



21 - Ereigniskarte für die Menschenrechts- und Umweltorganisation (NGO)

In einer großen Studie wurden Konsumentinnen und Konsumenten zum ethischen Einkauf befragt. Für 92 Prozent der Befragten bedeutet ethischer Konsum, Produkte zu kaufen, bei deren Herstellung auf menschenwürdige Arbeitsbedingungen geachtet wird. Etwa die Hälfte gab an, regelmäßig Produkte zu kaufen, die sozial und ökologisch korrekt hergestellt wurden.

Die meisten Befragten konnten sich auch vorstellen, 10 % mehr zu zahlen, wenn ein Produkt ethische Kriterien erfüllt. Bei einem noch höheren Preis würden sie wieder zu konventionellen Produkten greifen.



22 - Ereigniskarte für den Verband

Eure Mitglieder sind sehr erschüttert über die Berichte der Selbstmorde. Viele machen sich Sorgen, was mit den Familien der Arbeiterinnen und Arbeiter passiert.

Fordert die Unternehmensleitung auf, einen Entschädigungsfond für die Hinterbliebenen einzurichten. Unabhängig davon, ob Red-Tec juristisch eine Verantwortung trägt, wurden dort schließlich Red-Tec Geräte produziert.

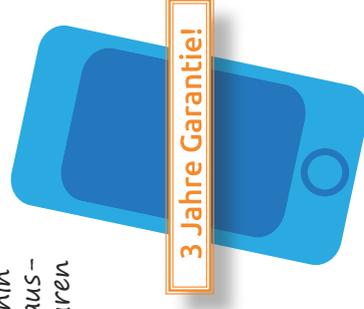
Eine Entschädigung würde darüber hinaus ein positives Signal ausstrahlen.



23 - Ereigniskarte für den Verband

Ihr seid frustriert, dass die Akkus in Geräten von Red-Tec sehr schnell schwächer werden und für Nutzer und Nutzerinnen nicht austauschbar sind.

Fordert von Red-Tec, dass im Interesse der Käuferinnen und Käufer die Akkus länger halten und selbst ausgewechselt werden können. Weiterhin sollte die Garantie für Handys auf 3 Jahre ausgedehnt werden, damit kostenlose Reparaturen möglich sind.



24 - Ereigniskarte für den Verband









simulate economy

Das Planspiel

Welche Verantwortung hat ein Konzern, wenn Verstöße bei den Zulieferern auftreten? In wie weit können Rohstoffquellen ermittelt werden, wenn an einer Computerherstellung bis zu 300 Firmen beteiligt sind? Welche Anforderungen stellen Kunden und Kundinnen?

Was passiert, wenn ein Großkonzern mit Gewerkschaften, NGOs und Verbraucher_innen gemeinsam eine Lösung finden soll? Wie können Positionen vorgebracht werden? Welche Fähigkeiten und Kenntnisse braucht es für ein nachhaltiges Wirtschaften? Welche Maßnahmen sind sinnvoll und welche nur Greenwashing?

In diesem Planspiel werden Grundfragen nach Verantwortung, Freiwilligkeit, politischen Rahmenbedingungen und Handlungsmöglichkeiten in einer globalisierten Wirtschaft diskutiert und Bezüge zu potentiellen Berufsfeldern der Teilnehmenden hergestellt.

Das Handbuch

Diese Broschüre richtet sich an Lehrer_innen der Sekundarstufe II, Dozent_innen der universitären Wirtschaftsfächer und Multiplikator_innen der politischen Bildung. Empfohlene Zielgruppe sind Menschen ab 16 Jahre. In diesem Handbuch befinden sich alle notwendigen Informationen und Kopiervorlagen, um das Planspiel selbstständig durchzuführen.

Der Herausgeber

Südwind setzt sich als entwicklungspolitische Nichtregierungsorganisation seit über 35 Jahren für eine nachhaltige globale Entwicklung, Menschenrechte und faire Arbeitsbedingungen weltweit ein. Durch schulische und außerschulische Bildungsarbeit, die Herausgabe des Südwind-Magazins und anderer Publikationen thematisiert Südwind in Österreich globale Zusammenhänge und ihre Auswirkungen. Mit öffentlichkeitswirksamen Aktionen, Kampagnen- und Informationsarbeit engagiert sich Südwind für eine gerechtere Welt.

Planspiel Unternehmerische Verantwortung (CSR)
am Beispiel eines Elektronikkonzerns